

**Zeitschrift:** Thurgauer Jahrbuch  
**Band:** 81 (2006)

**Rubrik:** Thurgauer Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Thurgauer Chronik

Vom 1. September 2004 bis  
31. August 2005

## Thurgauer Chronik

### September 2004

1. Als Untermieterin von Otto's zieht an der Sonnenwiesenstrasse 26 in Kreuzlingen der Erotik-Markt mit seiner ersten Thurgauer und gesamthaft 15. Schweizer Filiale ein. Auf 700 Quadratmetern Verkaufsfläche wird ein vielseitiges Sortiment an Stimulanzien angeboten. Einzige Restriktion: 18-jährig muss sein, wer hier shoppen gehen will.
2. Die europäischen Interreg-Fördermittel für Projekte, die z.B. im Bodenseeraum gemeinsame, grenzüberschreitende Aktivitäten mit erwiesener Nachhaltigkeit zum Thema haben, drohen auszugehen. Am Topf des Interreg-III-a-Programmes im Umfang von über 45 Mio. Euro ist die Schweiz gerade mal mit 3,8 Mio. beteiligt.  
Ab 2007 dürfte es eng werden – nicht nur für die Thurgauer, sondern für alle Bodensee-Anrainer: Das Regierungspräsidium Tübingen sieht schwarz, die Schweizer Programmpartner hoffen auf Ausbau. Auch auf Ausbau ihrer eigenen bescheidenen Mittel?





## Vom Haustraum zum Traumhaus. Mit einer Hypothek von UBS.

Ihrer erster Schritt in Richtung Wohneigentum: Gehen Sie auf [www.ubs.com/hypo](http://www.ubs.com/hypo). Unsere Rubrik «Sechs Schritte zum Eigenheim» begleitet Sie von der ersten Idee über die Berechnung der Finanzierbarkeit bis hin zur Auswahl Ihres Objektes. Oder sprechen Sie mit Ihrem UBS-Berater. Er kann Sie in Ihrer Entscheidung frühzeitig unterstützen. Und zeigt Ihnen auf, welche Finanzierungslösung am besten auf Ihre persönliche Situation passt. Und wie Sie Ihrem Haustraum einige Schritte näher kommen. Unsere Berater freuen sich auf Ihren Anruf und auf ein gemeinsames Gespräch.

UBS-Geschäftsstellen:

Amriswil, 071-414 55 55; Arbon, 071-447 79 79;  
Bischofszell, 071-424 26 55; Frauenfeld, 052-723 51 51;  
Kreuzlingen, 071-677 81 11; Weinfelden, 071-626 46 46



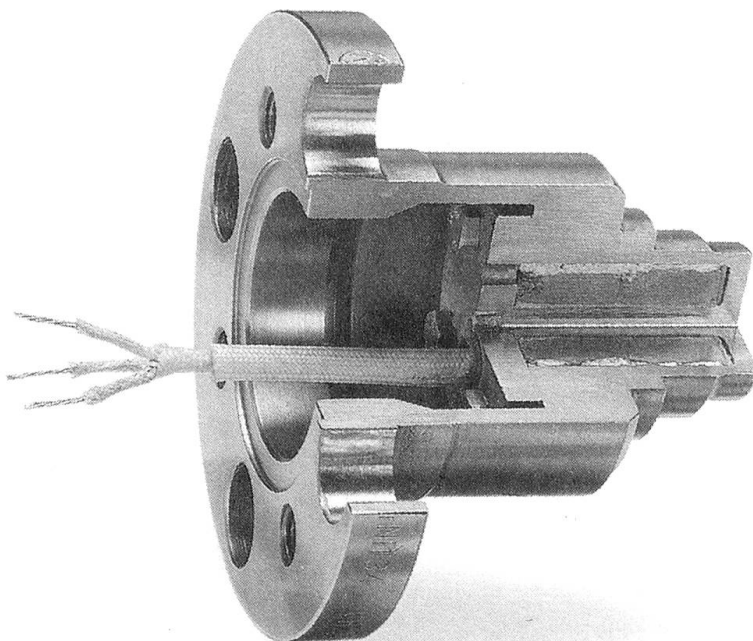


3. An der Pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen soll eine Klasse für musisch und sportlich besonders begabte Schüler eingerichtet werden. Vorausgesetzt die Schülerzahl bleibt konstant (gegenwärtig 20 1/2 Klassen), wird nicht mit betrieblichen Mehrkosten gerechnet.
4. Was bei Kinderkrippen seit Jahren selbstverständlich ist, müsste auch bei Demenzkranken alten Menschen möglich sein: Eine flexible, tageweise Betreuung. 70 ständige und 50 zusätzliche Ferienplätze für die Betreuung Demenzkranker gibt es im Thurgau, das hat eine Umfrage der Alzheimer-Vereinigung Thurgau bei Ärzten, Heimen, Beratungsdiensten und der Spitex ergeben. Was, nach Therese Siegenthaler fehlt, ist ein auf die Bedürfnisse der Demenzkranken zugeschnittenes Tageszentrum.
5. Da sich die Lage im Asylwesen im Thurgau in den vergangenen Monaten beruhigt hat, wird das Durchgangsheim Roggwil (Kapazität 28 Personen) per Ende November 2004 geschlossen. Insgesamt werden dann in Thurgauer Heimen in Amriswil, Frauenfeld, Romanshorn, Sirnach und Weinfelden noch rund 230 Plätze zur Verfügung stehen. Parallel zur Reduktion der Heimplätze wird auch der Personalbestand um einen Viertel, d.h. um 330 Stellenprozente abgebaut.
6. Vor 60 Jahren halfen polnische internierte Soldaten bei den Grabungen in Pfylen-Breitenloo. Damit ihre Leistung nicht in Vergessenheit gerät, wurde jetzt ein Gedenkstein errichtet und im Beisein von Regierungsrat Claudius Graf-Schelling und dem polnischen Botschafter in Bern, Jerzy Margafski, eingeweiht.
7. Erstmals seit dem Inkrafttreten der Politischen Gemeinde Märstetten am 1. Januar 2004 werden zwei Geschäfte einer Volksabstimmung unterbreitet, die bisher in der Kompetenz der Gemeindeversammlung lagen. Es geht um Beitrags- und Gebührenordnung für Kanalisation und Abwasseranlagen und um ein Kreditgesuch der Technischen Gemeindewerke über 1,03 Mio. Franken für die Übernahme des TV-Kabelnetzes.

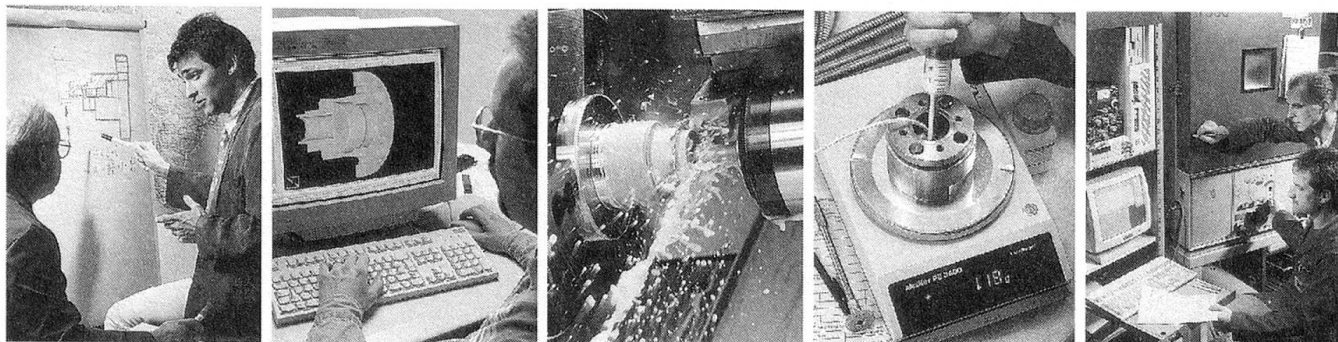


*Mit System und Präzision – so realisieren wir Ihr Produkt.*

## Profis fertigen Produkte für die Welt



*Täglich werden wir durch unsere Kunden zu aussergewöhnlichen Leistungen herausgefordert. Unsere engagierten Mitarbeiter meistern diese Aufgaben im Team.*



IM-C1/1.01

Jossi AG, Präzisionstechnik  
Alte Landstrasse 54, CH-8546 Islikon  
Tel. 052 369 22 00, Fax 052 369 22 10  
info@jossi.ch [www.jossi.ch](http://www.jossi.ch)



8. Die Arbeitslosigkeit im Thurgau hat sich von 2,9 auf 3 Prozent erhöht, das sind 84 Personen mehr als bisher bei einem Total von 3724. Damit hat der Thurgau die elfttiefste Quote der Schweiz. Mit 1% gibt es in Uri am wenigsten, mit 7% in Genf am meisten Arbeitslose.
9. In 800 Metern Tiefe unter dem Katharinental vermuten Experten das Vorkommen von Thermalwasser: Der deutsche Investor Werner Wicker möchte bohren lassen. Ziel: Bad Diessenhofen. Fr. 375 000.– von gesamthaft Fr. 750 000.– soll gemäss Stadtammann Walter Sommer die öffentliche Hand übernehmen.
10. 13 Gräber haben Archäologen auf dem frühmittelalterlichen Friedhof in Mammern gefunden – was bereits erste «Grabräuber» und Amateurarchäologen als ungebetene Gäste angezogen hat, wie Hansjörg Brem, stellvertretender Kantonsarchäologe bemerkt.
11. Nachdem im Kanton die Bautätigkeit von 1998 auf 1999 noch um 13,9% rückläufig war, ist sie jetzt wieder leicht im Ansteigen: Um 6,3% von 2002 auf 2003!
12. Von 75 000 auf 33 000 Eintritte ist die Frequenz in der Badi Münchwilen gesunken von 2003 auf 2004. Kunststück: Das Wetter spielte im Vorjahr deutlich besser mit, sonst wären die Zahlen nicht derart baden gegangen...
13. Rund 100 Sex-Etablissements gibt es laut Schätzungen im Thurgau, ca. die Hälfte davon sind illegal. Ca. 300 Prostituierte, vor allem aus Osteuropa, dem Balkan, Thailand und der Dominikanischen Republik, sollen ihre Dienste zu Lande und auf einem auf dem Bodensee verkehrenden Sex-Schiff anbieten, sagt Margarita G., die für die Thurgauische Fachstelle Aids und Sexualpädagogik regelmässig die Szene besucht und den Prostituierten Hilfe anbietet.
14. Rund 300 Straftäter betreut die Bewährungshilfe Thurgau jedes Jahr. 60% von ihnen haben ein Suchtproblem. Das Arbeitsgebiet der Bewährungshelfer reicht von der Steuererklärung über die Jobsuche bis zur Hilfe auf dem Sozialamt.



15. Der Polizeiposten des Bezirks Münchwilen verkauft regelmässig Fundvelos, die nicht mehr abgeholt werden. Zwischen Fr. 30.– und Fr. 1000.– sind Bikes für fast alle Ansprüche zu haben. Für Nachschub sorgen Diebe, die in den ersten acht Monaten dieses Jahres bereits 1140 Fahrräder haben mitlaufen – oder mitfahren – lassen...
16. Im Frauenfelder Langdorf will der deutsche Discounter Lidl auf 1400 m<sup>2</sup> einen Supermarkt erstellen.
17. Als Anerkennung für die wichtige touristische Rolle, die das Schloss für den ganzen Kanton und die weitere Region spielt, erhält das Napoleonmuseum Arenenberg den mit Fr. 10.000.– dotierten (und von der Thurgauischen Kantonalbank gestifteten) Thurgauer Tourismuspreis. Christoph Tobler überreicht den Preis Konservator Dominik Gügel, dessen unermüdlichen und innovativen Bemühungen der Arenenberg so viel verdankt.
18. Schöne Bilanz nach dem ersten Betriebsjahr: Die PH Thurgau hat mit fast 200 Studierenden ihre Ziele gleich auf Anhieb übertroffen. Nächste Ziele, die Alfred Müller als Präsident des Schulrates anpeilt: Die Gründung eines Fördervereins und die Entwicklung eines Qualitätssystems.
19. Als Zeitbombe bezeichnet der Leiter des Sozialamtes Münchwilen, Hans Jürg Fenner, in einem Vortrag bei der Stiftung Sonnenhalde, Münchwilen, den anhaltenden Mangel an Lehrstellen in unserem Kanton. Der «Sozialtarif», wie er heute zur Anwendung kommt: Grundbedarf für einen Einpersonenhaushalt im Thurgau Fr. 1030.– plus Fr. 246.– für Krankenkasse, Fr. 700.– für die Miete, macht total Fr. 1995.–.
20. Firmenchef Erich Keller von der Schreinerei Keller AG in Sulgen übergibt am New Yorker UNO-Sitz den von seiner Firma umgebauten «salle d'attente» im Beisein von Generalsekretär Kofi Annan und Bundespräsident Joseph Deiss seiner Bestimmung.
21. Die Wochenhits im Migros-Angebot von heute: 9 Schweizer Frischeier aus Bodenhaltung: Fr. 3.40, 12-Liter-Packungen Oran-

gensaft Fr. 10.–, 500 Gramm Excusito-Bohnenkaffee gemahlen oder ungemahlen Fr. 4.80, 400-Gramm-Tafelschokoladen «Milch-extra» Fr. 3.30, 4 Liter Vollmilch Bio UHT Fr. 5.40 und Spezialpackung Papiertaschentücher, 30 x 10 Stück zu Fr. 2.–.

22. Kraft-Züge aus dem Thurgau: In Kradolf wird den beiden erfolgreichen Seilzieherinnen aus der Gemeinde, Daniela Liebmann und Daniela Looser, ein grosser Empfang bereitet. Sie haben an den Seilzieh-Weltmeisterschaften in den USA eine Gold- und eine Bronzemedaille geholt.
23. Für die diesjährige Verarbeitungskampagne der Zuckerfabrik Frauenfeld (130 Fest- und 50 Temporärmitarbeitende) wird dieses Jahr ein Ertrag von 101000 Tonnen, davon 1150 Tonnen Biozucker erwartet. Neuer Kunde der Zuckerfabrik Frauenfeld: Nestlé. Verwendung: Für Babynahrung.
24. In Weinfelden ist die 53. Wega eröffnet worden. Anzahl Aussteller: knapp 400! Sie dauert bis zum 27. September.
25. Mit Holzschnitzeln soll dereinst der Neubau der PH in Kreuzlingen beheizt werden. Dafür hat sich u.a. auch Regierungsrat und Baudirektor Hans Peter Ruprecht erwärmen können.
26. Um die Hälfte, im Durchschnitt auf Fr. 341.– pro Einwohner, hat sich im zurückliegenden Jahr die Nettoverschuldung der Thurgauer Gemeinden verringert.
27. Die Zufriedenheit der Bevölkerung von Ermatingen mit der Arbeit von Gemeinderat und Verwaltung ist das Thema einer Diplomarbeit von Ingrid Meier. Fazit: Man ist grundsätzlich zufrieden. Empfehlung: Freundlichkeit ist wichtig.
28. An den Schweizer Meisterschaften im Orientierungslauf haben unter den 1700 Teilnehmern drei Thurgauer Medaillen geholt: David Schneider, Wängi, und Daniel Hubmann, Balterswil, Gold und Urs Müller, Sitterdorf, zweifacher Bronzemedallengewinner.

29. 3,5 Millionen Franken hat die Thurgauische Käsereifungs AG in ihre Emmentaler-Behandlungsanlage in Weinfelden investiert. 37'971 Laibe Emmentaler Käse (plus 554 Laibe) wurden 2004 eingelagert und behandelt, ein Top-Ergebnis in der 40-jährigen Firmengeschichte.
30. Das Theater Bilitz ist aus dem Schatten des Defizits vor zwei Jahren getreten und steht vor dem Umzug von Münchwilen nach Frauenfeld. Die Rechnung der zurückliegenden Spielzeit dürfte mit einem Gewinn in der Grössenordnung von Fr. 20.000.– abschliessen. Auguri!

#### **Oktober 2004**

1. Mönch als Gastgeber: Bruder Leo Gauch kümmert sich im Kloster Fischingen und im Bildungshaus um die Gäste, für die er auch Führungen in der Klosteranlage macht: 200 Gruppen pro Jahr kommen da schnell zusammen. Der 39-jährige gelernte technische Modellbauer ist der jüngste Mönch im Kreis der Fischinger Benediktiner.
2. Aufsehen erregte der Fall nicht nur wegen des Urteils, sondern weil das Bezirksgericht Kreuzlingen den Staatsanwalt als Vertreter der Anklage gerüffelt hatte. Das Obergericht hat jetzt gesprochen: Franco Bianchi, der seiner Frau Beatrice Wehrhahn-Bianchi kurz vor dem Konkurs der Reichle-Sportschuh AG ein Darlehen von über einer halben Million Franken gewährt hatte, hat den Tatbestand der Gläubigerschädigung auch dann erfüllt, wenn die Rückzahlung des Darlehens vor Eintritt des Konkurses erfolgte. Das Urteil: Gefängnis drei Monate bedingt bei 2 Jahren Probezeit für Frau Bianchi und zwei Monate bedingt bei ebenfalls 2 Jahren Probezeit für Herrn Bianchi plus für beide die Übernahme der Kosten der Strafuntersuchung von rund Fr. 13'000.– plus je Fr. 2'500.– Verfahrensgebühren.
3. Ruhig der Ausmarchung zur Wahl des Frauenfelder Stadtammanns entgegensehen kann FDP-Kandidat Carlo Parolari (2653 Stimmen). Nachdem nach dem ersten Wahlgang der parteilose Ruedi Thurnheer (543 Stimmen) sowie Werner Dickenmann SVP



(2532 Stimmen) ihren Verzicht auf den 2. Wahlgang erklärt hatten, streicht auch Sven Frauenfelder SP (2071 Stimmen) die Segel. Damit steht Parolari als künftiger Stadtammann so gut wie fest.

4. Grosserfolg für die englische Autorin Mira Perstgrifh und ihre Krimigeschichte vom Unterseeufer. «Tassja» soll jetzt an den Originalschauplätzen in Mammern und auf der Höri für die BBC verfilmt werden.
5. Rüstet sich für eine erfolgreiche Zukunft: Die Thurgauer Generalunternehmung HauserRutishauserSuter AG (HRS) erweitert Geschäftsleitung und Aktionärskreis, um die Herausforderungen des Marktes auch in Zukunft erfolgreich zu bestehen.
6. Im gleichen Boot sitzen im Thurgau Jäger und Landwirte. An einer Aussprache mit Hermine Hascher, der Geschäftsführerin des Thurgauer Bauernverbandes, im Schützenhaus Herdern nehmen zahlreiche Jäger und Landwirte teil. Resultat: Ein Aufruf zur Zusammenarbeit in gutem Geiste. Und Hermine Haschers Rat an die Jäger: Nicht nur im Auto durch den Wald fahren, sondern auch mal aussteigen, miteinander reden...
7. Thurgauer Polizei gegen Raser: Eine härtere Gangart ist auch im Kanton Thurgau angesagt. Künftig können bei besonders krasen Vergehen Tatfahrzeuge auch dann eingezogen werden, wenn sie lediglich geleast sind. Das Strafgesetzbuch lässt diese Möglichkeit bewusst zu.
8. Hohen Sachschaden von mehreren zehntausend Franken verursachten acht Schweizer und zwei türkische Jugendliche mit mehr als 62 Vandalenakten. Grund für die Straftaten: Langeweile in Verbindung mit Gruppendynamik. Jetzt stehen sie vor dem Bezirksgericht Münchwilen.
9. In der Last-Minute-Aktion für Lehrlinge im Kanton Thurgau, die jetzt noch keine Lehrstelle für das kommende Jahr haben, finden 36 von 39 eine Stelle.

10. Caritativ ist da gar nichts mehr: Die Gesundheitskosten geben im Thurgau einmal mehr zu reden. Dennoch, der Prämienanstieg der Krankenkassen soll im Kanton eher moderat erfolgen. Im zurückliegenden Jahr betrug der mittlere Prämienanstieg in der Schweiz 4,2%, im Kanton Thurgau lediglich 4,1%.
11. Hürdenlauf für die Kreuzlinger Südumfahrung: Regierungsrat Hans Peter Ruprecht informiert in Kreuzlingen über den neuen Richtplan und die Linienführung der geplanten Trasse, die mit Anschlüssen im Bereich Bättershausen, Remisbergstrasse, Botighofen und Scherzingen zu den Kliniken bei Münsterlingen führen wird. Hintergrund des Projektes: Der Verkehr in der Region hat sich in den vergangenen 25 Jahren verdoppelt!
12. Lastwagenabbau bei der Post: 20 bis 30% der Chauffeurstellen in den Postzentren von Frauenfeld, Schaffhausen und Winterthur sollen in den nächsten Jahren abgebaut werden. Vorstellungen der Post: Die Chauffeure sollen bei (billiger arbeitenden) externen Transporteuren unterkommen.
13. Immer raffinierter: In Diessenhofen haben unbekannte Täter bei der Raiffeisenbank einen Bancomaten mit brachialer Gewalt aus der Verankerung gerissen, abtransportiert und ausgeplündert.
14. Ein Erfolg für die Thurgauer Industrie: Das Konsortium OMK-Ostschweizerische Maschinenkomponenten GmbH in Frauenfeld hat den 400. Hochleistungsscanner für den Betrieb auf amerikanischen Flughäfen fertig gestellt.
15. Bevorstehender Fahrplanwechsel: Der Thurgau wird von besseren Zugverbindungen nach Bern und Genf profitieren. Die Verbindungen von Konstanz nach Biel werden künftig von einem Intercity-Neigezug bedient, was 13 Minuten Zeitgewinn bis Zürich bedeutet. 25 Minuten schneller in Bern und 39 schneller in Genf können Thurgauer Reisende künftig sein.
16. Die Ausgaben des Kantons für die Bildung sollen erneut steigen. Bürgerliche Parteien fordern jetzt eine Konsolidierung. Re-

gierungsrat Bernhard Koch moniert, dass erste Korrekturen jedoch bereits erfolgt seien.

17. IBZ (Internationales Blindenzentrum) Landschlacht wird 40-jährig.
18. CEO Peter Schifferle von der sia abrasives in Frauenfeld wird künftig von Kurt Lehmann, dem neuen stellvertretenden Geschäftsführer im operativen Geschäft unterstützt. Nach einer schwierigen Phase befindet sich das Frauenfelder Vorzeigeunternehmen wieder auf Erfolgskurs. Für das laufende Jahr rechnet das Unternehmen mit einer Umsatzsteigerung von 4 bis 6% und mit einem Gewinn von 10% des Nettoertrages.
19. Hohe Erwartungen in die Zukunft der Thurgauer Bauunternehmung Egolf AG hegt der europaweit tätige Baukonzern Strabag aus Wien, der den Weinfelder Strassenbauer samt Kader, Personal und Infrastruktur übernimmt. Die Schweizer Firmen der Strabag-Gruppe erwirtschaften einen Jahresumsatz von 170 Mio. Franken, Egolf erreicht noch einmal 45 Millionen.
20. Neue Miss Olma stammt aus dem Thurgau: Diana heisst sie und ist mit 45 Geschwistern zusammen im Stall von Martin Müller aus Kümmertshausen zu Hause. Offizielle Herkunft: Red Holstein...
21. Ohne komplette Mieterschaft: Durch den Auszug eines Teils der gegenwärtigen Schlossbewohner kommt das Schloss Blidegg bei Zihlschlacht-Sitterdorf in den Verkauf. Kommentar von Gemeindeammännin Heidi Grau: Wir lassen die bisherigen Besitzer nur ungern ziehen...
22. Chocolat Bernrain AG, SAF Simulation, Analysis and Forecasting in Tägerwilen und die Microdiamant AG in Lengwil orientieren über ihre Innovationstechniken beim Arbeitgeberverband Kreuzlingen. Wichtigste Gemeinsamkeit aller Branchen: Eine Kultur der Veränderung, die von allen Mitarbeitenden mitgetragen wird.



23. Heute findet die militärische Entlassung aus der Dienstpflicht auch im Thurgau in Zivil statt. Was geblieben ist: Ein Getränk, ein Nussgipfel – und ein graviertes Sackmesser zur Erinnerung.
24. Verbessertes Sicherheitsgefühl: Der Einsatz von zusätzlichen Securitas-Patrouillen am Tag wird von der Weinfelder Bevölkerung positiv aufgenommen. In drei Monaten ahndeten die Ordnungshüter 1327 Verstösse. Der Einsatz soll weitergeführt werden, Fr. 30 000.– sind dafür im Gemeindebudget eingeplant.
25. In der Anstalt Kalchrain meutern drei Insassen, überwältigen eine Sozialpädagogin, nehmen ihr die Schlüssel ab und fliehen. Alle drei können kurz nach der Flucht von zwei Patrouillen der Thurgauer Kantonspolizei unweit der Rohrer-Brücke festgenommen werden. Sie sitzen in den Gefängnissen von Frauenfeld, Steckborn und Kreuzlingen.
26. Ernst nehmen sollte man das Gewaltpotenzial, das von der Skinhead-Szene ausgeht, auch im Kanton. Drei Thurgauer werden bei einem Aufmarsch von Rechtsextremen in Schaffhausen verhaftet. Ein Vermummungsverbot soll per 1. Januar 2006 in Kraft treten.
27. Leadership ist einer der Begriffe, der auch künftig für die Veranstaltungsreihen des Wolfsbergs, der neu Wolfsberg – Platform for Executive & Business Development heisst, stehen wird. Das neue Veranstaltungsprogramm sieht rund 300 Seminare und Workshops vor, die jeweils zu zwei Drittel von der UBS und zu einem Drittel von andern Unternehmen, Hochschulen oder Organisationen bestritten werden.
28. Mit neuen Zuzüglern hofft man in Frauenfeld die Schliessung von Schulen vermeiden zu können. Der Kanton stellt fest, dass der Thurgau bis zu Beginn der 90er-Jahre eine der höchsten Geburtenraten der Schweiz aufwies, die im Moment überproportional am Sinken ist.

29. Eine geheime Einbürgerung soll es auch künftig in Bürglen geben. Fünf Gesuche aus Ex-Jugoslawien und drei aus der Türkei stehen auf der Traktandenliste der Politischen Gemeinde Bürglen.
30. Huntington und Hottinger stehen im Zentrum der Weiterbildungsveranstaltungen der Kanti Frauenfeld, die das neue Programm des Feierabend-Kollegs vorstellt. Die acht Elemente der Ringveranstaltung «Clash of Civilisations» werden ausserdem Vorträge von Elsbeth Tschopp, Markus Stuber, Hans Peter Niederhäuser, Marcus Bauer, Johannes Kottonau, Pascale Chevenard und Laurenz Wirth präsentieren.
31. Regierungsrätlicher Sukkurs für die International School Kreuzlingen-Konstanz.  
Der Thurgau unterstützt die Schule trotz – oder gerade wegen ihrer Kleinheit, mit einem jährlichen Beitrag an die Zinskosten in Höhe von Fr. 60 000.– während fünf Jahren.

#### **November 2004**

1. Agro-Marketing Thurgau will sich nach verlustreichen Aktionen in Deutschland und in Russland künftig auf den Schweizer Markt konzentrieren. Es werden im Zuge der Neustrukturierung 80 Stellenprozente abgebaut.
2. Die erste Frau in der Artillerie: Auf dem Waffenplatz Frauenfeld ist Daniela Stotz als erste Rekrutin der «Roten», zusammen mit 742 männlichen Kollegen eingerückt. Berufsziel der künftigen Panzerhaubitzenfahrerin: Hebamme...
3. Noch ist die Brandursache beim Frauenfelder McDonalds, der am Sonntagmorgen um 5 Uhr niederbrannte, unklar. Die mit 52 Mann ausgerückte Frauenfelder Feuerwehr geht nach ersten Berichten von einem technischen Defekt aus. Der Sachschaden beträgt mehrere hunderttausend Franken.
4. Zum 100. Geburtstag des Quartiervereins Frauenfeld-Ergaten gratuliert (noch)-Stadtammann Hans Bachofner. Das von Heri-

bert Küng, Edwin Hofstetter und Peter Loosli verfasste Jubiläumsbuch entwickelt sich zu einem Verkaufserfolg.

5. Hoffentlich heisses Wasser und keine heisse Luft: Die FDP Thurgau unterstützt den Kredit für die Thermalbohrung in Diessenhofen, primär aus ökonomischen Gründen sowie aus Gründen der Standortförderung.
6. Ein Matzinger hat die schönsten Muskeln im Land: Jimi Lajqi, ein ursprünglich aus Albanien stammender, 31-jähriger, sportlich durchtrainierter Chauffeur, ist Schweizer Meister im Natural Bodybuilding geworden. Lajqis Traum seit dem 18. Lebensjahr: Einmal aussehen wie Arnold Schwarzenegger.
7. Der schulfreie Samstag habe sich nicht bewährt und sei unsinnig, sagen Wirtschaftsvertreter im Thurgau und fordern die Rückkehr zum Zustand vor 1998. Beim Kanton winkt man heftig ab.
8. Die Thurgauisch Schaffhausische Höhenklinik Davos wird auf Anfang April 2005 geschlossen. 120 Mitarbeiter werden ihre Stelle verlieren. Mit ein Grund für die Schliessung sei der anstehende Sanierungsbedarf von 15 bis 20 Millionen Franken. Regierungsrat Roland Eberle: Stossend ist, dass die Krankenkversicherer ihre Patienten zur Rehabilitation ins Ausland schicken.
9. Die Frauenfelder Handpressenmesse hat, einmal mehr mit grossem Erfolg organisiert von Autor und Verleger Beat Brechbühl, zum 7. Mal im Eisenwerk stattgefunden.
10. Der Streit über den Standort des neuen Thermalbades wirft heisse Wellen, lange bevor die Probebohrung zeigt, ob man überhaupt auf Thermalwasser stossen wird. Der Thurgauer Heimatschutz fordert eine andere Standortwahl.
11. Die TKB hat in den ersten neun Monaten dieses Jahres den Bruttogewinn um 4% gesteigert –, und dies in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld.



12. Der Stadtrat Frauenfeld hat dem deutschen Lebensmittel-Discounter Lidl die Baubewilligung für einen Supermarkt an der Langfeldstrasse erteilt. Die Konkurrenz für die einheimischen Grossverteiler wächst, nachdem auch Aldi, Deutschlands Nummer-1-Discounter, den Schweizer Markt erobern will.
13. Eine verwaiste Militärsammlung bekommt Betreuung: Für Fr. 200 000.– aus dem Lotteriefonds des Kantons wird die Hinterlassenschaft des kantonalen Zeughauses aufgearbeitet.
14. Schlossherrin und Kulturmanagerin Christiane Ebert auf Liebefels bei Mammern zeigt in den Privaträumen des romantischen Schlosses erstmals Bilder der Künstlerin Klaudia Schifferle. Initiator und Spiritus rector der ungewöhnlichen Kunstaussstellung: Ernst Mühlemann aus Ermatingen.
15. Einen eher etwas verhaltenen Besuch verzeichnen die Organisatoren der diesjährigen Frauenfelder Martini-Mäss.
16. Eine Anlage für High-Tech-Prototypen-Maschinen im Keller der alten Papierfabrik in Bischofszell löste sich in blauen Dunst auf: Sie entpuppte sich als veritable Hanfplantage. Die Mieter und mutmasslichen Züchter sitzen in Untersuchungshaft.
17. 20. Geburtstag für die Genossenschaft Eisenwerk in Frauenfeld: Drei Tage Fest sind angesagt, mit Country, Pop und Jazz, Kunstausstellung und Eigenproduktion des Vorstadtheaters.
18. In Müllheim kommt die Grüneta-Textil unter den Hammer. Theresa Kohout von der Jarecka AG in Langnau am Albis kauft die 1855 gegründete Traditionsfirma, die in besten Jahren 264 Arbeiter beschäftigte, ein eigenes «Dörfli» mit 50 Einfamilienhäuschen für Arbeiter erstellte und den Maschinenpark noch vor 25 Jahren mit modernsten Saurer-Webmaschinen aufrüstete. Die jetzt ersteigerte Liegenschaft umfasst auch 18 000 m<sup>2</sup> Umschwung, Remise, Fabrik, Bürogebäude, Lager, Weberei, diverse Nebengebäude sowie Wald, Acker, Wiese und Gewässer für total 2,23 Millionen Franken.

19. Ein neuer Gemüseschäler aus Pfyn hat statt Sex Appeal viel Peel-Appeal – eine Ausstrahlung, bei der es Äpfel und Gurken schält... Dies als O-Ton in der Thurgauer Zeitung zum Bericht über den Internationalen Design-Preis, den Tüftler Iwan Rasa aus Pfyn in Japan für sein Produkt erhalten hat. Da schelt's di fascht...
20. Aus teilweise über 70 Jahre alten Amateurfilmen hat der Amateurfilmclub Amriswil zu Handen der Arbeitsgruppe Ortsmuseum eine aus 65 Teilen bestehende Produktion zur Geschichte des «Weltdorfes» zusammengestellt.
21. Die 70. Auflage des Frauenfelder Waffenlaufes geht über die Strecke. Gewinner auf der 42,195 km langen Route nach Wil und zurück wird Bruno Heuberger aus Henau mit 2 Stunden 35:52, vor Jörg Hafner und Martin von Känel. Den «zivilen» Marathon gewinnt mit 2:42:30,8 der Frauenfelder Ingo Kübler; schnellste Frau ist Luzia Schmid aus Homburg mit 3:04:19,7.
22. Ob die Konjunktur im kommenden Jahr wirklich in Fahrt kommt, ist ungewiss. Die Thurgauer Arbeitgeberverbände scheinen nicht daran zu glauben, was sich auf die Lohnverhandlungen zum Jahresende auswirken dürfte. Gewerbeverbandspräsident Peter Schütz sagt immerhin einen moderaten Anstieg der Löhne im Thurgau voraus.
23. In den Olma-Hallen in St. Gallen ist der erste Ostschweizer Unternehmerpreis verliehen worden. Zu den ausgezeichneten Firmen gehört Ernst Uhlmanns Elektronikfirma Fela. Auguri!
24. Die Thurgauer Gemeindeammänner befürworten eine Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer und wollen die zusätzlichen Mittel zweckgebunden einsetzen. Nach welchem Schlüssel die 10 Millionen Franken verteilt werden sollen, ist noch unklar.
25. Neu sollen die 7 Thurgauer Polizeibezirke in 3 Regionen aufgeteilt werden. Damit soll ab Januar 2005 ein lückenloser 24-Stunden-Patrouillendienst im ganzen Kanton möglich sein.

26. Im Frauenfelder Auenschutzgebiet hat das Thurgauer Forstamt dem dort aktiven Biber einen soliden Wohnraum aus Beton erstellt, in der Hoffnung, der Aeuli-Biber würde dadurch endlich aufhören, die Strasse zu unterhöhlen.
27. In Wängi unterhält der heute 69-jährige Paul Krapf ein Privatmuseum mit von ihm fachmännisch und liebevoll restaurierten Traktoren und Maschinen sowie Mostpressen, Zapfsäulen, Fräsen, Sämaschinen usw. Zu seinen Prunkstücken gehört ein soeben fertig restaurierter 50-jähriger McCormick-Traktor sowie ein Original-Lanz-Industrietraktor aus dem Jahre 1939.
28. 1657 Thurgauer hat das Landwirtschaftsamt des Kantons zu den Einkaufs- und Essgewohnheiten befragt. Für 89% der Kantoneinwohner ist es wichtig, dass das Fleisch auf ihrem Teller aus artgerechter Haltung stammt, knapp 60% sind bereit, für einheimische Produkte höhere Preise zu bezahlen.
29. In den Hallen der Bollhalder AG in Weinfelden wird ein über 90-jähriger Bahnwagen der alten Mittelthurgau-Bahn fachgerecht restauriert. Der Gepäckpostwagen wurde 1911 von der Schweizerischen Waggonfabrik Schlieren für die MThB gebaut, mit Briefsortieranlage, Frachtbriefeffächern, einer Hundebox und einer Gefängniszelle...
30. Exakt 315 männliche und 315 weibliche Stimmbürger zählt die Politische Gemeinde Herdern am heutigen Tag!

#### **Dezember 2004**

1. Täglich liest man in den Zeitungen vom Fabriksterben. In Frauenfeld wird jetzt eine neue eröffnet: Im Erdgeschoss der ehemaligen Gerberei Kappeler haben Nina und Jeroen van Rooijen «die Modefabrik» eröffnet, ein Atelier für Design, Illustration und Kommunikation für Mode. Nina van Rooijen holt sich ihre Ideen und Impulse in Amsterdam, Antwerpen oder Paris und setzt sie in Frauenfeld um.

2. Die Nachfrage nach dem Schweizer Bürgerrecht ist – nicht nur in Amriswil – gross. In Amriswil haben die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung über nicht weniger als 36 Gesuche zu befinden. Drei bis vier Gesuchsteller melden sich in Amriswil wöchentlich auf der Gemeinde. Voraussetzung für die Aufnahme des Einbürgerungsverfahrens sind: Ausreichende Deutschkenntnisse, staatsbürgerliche Grundkenntnisse, geordnete Lebensverhältnisse, Arbeit und Auskommen, schuldenfrei und keine Vorstrafen. Die Hälfte der Anfragen erfüllen die Kriterien zurzeit nicht und müssen zurückgewiesen werden.
3. Jährlich rund Fr. 250 000.– Unterhaltskosten verursacht der erst zwei Jahre alte Girsbergtunnel. 6000 Fahrzeuge pro Jahr im ersten, 6500 im zweiten und voraussichtlich mehr als 7000 Fahrzeuge im dritten Betriebsjahr passieren das Bauwerk.
4. Aus Kostengründen soll der Kanton die Pädagogische Maturitätsschule und die Kantonsschule Kreuzlingen zusammenlegen, fordert SVP-Kantonsrat Heinz Wendel. Auch die Regierung ortet ein Sparpotenzial.
5. Der Weinfelder Gemeinderat hat eine Machbarkeitsstudie für ein Theaterhaus in der Lagerhalle beim Bahnhof in Auftrag gegeben.
6. Die zweite Baustelle für einen neuen Supermarkt der deutschen Aldi-Kette in der Schweiz befindet sich in Weinfelden an der Weststrasse.
7. Am grossen Freiwilligenfest im Saal des Thurgauerhofes in Kreuzlingen nahmen über 200 Personen teil. Besonders geehrt wurde nach einer Ausschreibung in der TZ der 67-jährige Kreuzlinger Roland Ystofer, der sich seit über 30 Jahren aktiv für den Sport in Kreuzlingen einsetzt, davon 25 Jahre als Präsident der Dachorganisation der Kreuzlinger Sportvereine. Ausserdem: Der Verein Behindertenbusse Frauenfeld, in dem 25 Fahrer pro Jahr 7000 ehrenamtliche Stunden auf 3238 Fahrten zugunsten Behinderter leisten.

8. Nach den Plänen des Bundes verliert der Waffenplatz Frauenfeld nach 2007 die Artillerie an Bière. Das neue Konzept des VBS geht vorerst bei den Kantonen in die Vernehmlassung.
9. Zufrieden mit den Ergebnissen der neuen Pisa-Studie ist Erziehungsdirektor Bernhard Koch. Dass die Schüler in Mathe erheblich besser als in den Sprachen seien, zeige aber, dass die Einwanderungspolitik tatsächlich einen Einfluss habe.
10. Im Gegensatz zu vielen anderen Kantonen ist im Thurgau die Zahl der Arbeitslosen im November gesunken. Sie sank um 53 Personen von 3,1 auf neu 3,0%.
11. In der Frauenfelder Buchhandlung Huber werden Fotografien des Wängemer Fotografen Ruedi Götz ausgestellt. Erika Engeler-Bürgi im Text des neuen Thurgauer Jahrbuches über Götz: Er ist im guten Sinn werterhaltend, realitätsbezogen und unbestechlich, stets auf der Suche nach Ursachen von Entwicklungen und Veränderungen und letztlich nach dem Sinn des Lebens.
12. In der Schweiz werden erstmals Schulen von Swiss Olympic mit Qualitätslabeln ausgezeichnet. An der Feier in Bern wurden Bürglen (für die Thurgauer Sport-Tagesschule) und Kreuzlingen (Sportschule Thurgau) geehrt.
13. Die Steckborner folgen dem Budgetvorschlag des Stadtrates und weisen einen Antrag auf Umverteilung von Fr. 210'000.– und eine Steuersenkung von zusätzlichen 2% zurück. Der 1,775-Mio.-Franken-Kredit für die ARA-Sanierung wird diskussionslos genehmigt.
14. Die Gemeinde Weingarten verliert ihren letzten Laden. Nicht nur eine Einkaufsquelle, sondern auch ein Ort der Begegnung weniger!
15. Salenstein gilt als privilegierte Gemeinde: Gute Steuerzahler, tiefer Steuerfuss. Bis jetzt allerdings fehlt eine Mehrzweckhalle. Gemeindegammann Peter Forster: In den kommenden Amtszeiten stehen

die Bedürfnisse der Vereine und der Verwaltung an. Ich bin sicher, dass wir eine optimale Lösung finden. Sie kann aber nur im Rahmen der bisherigen (erfolgreichen!) Finanzpolitik erfolgen.

16. Die Thurgauer Sektionen des Jagdschutzvereins, des Vogelschutzes, von Pro Natura und vom WWF stellen sich gegen die Volksinitiative zur Abschaffung der Jagd. Der Wildtierbestand müsse weiterhin von Jägern reguliert werden.
17. Eröffnung des Frauenfelder Weihnachtsmarktes, mit über 250 Ausstellern der grösste im Thurgau.
18. Freispruch in der Hauptanklage im Mittelthurgaubahn-Prozess: Der VR der Bahn hat keine Geschäftsurkunden gefälscht, jedoch hat er ein (Carl Roesch-)Gemälde widerrechtlich verschenkt. Das sagt das Bezirksgericht Arbon.
19. Die voraussichtlich 427 Millionen Franken für den Thurgau aus dem Goldschatz der Nationalbank dürften nicht zur Finanzierung der Staatsaufgaben verwendet werden, findet Regierungsrat Roland Eberle. Er regt an, das Geld anzulegen.
20. Die Thurgauer Ingenieur- und Vermessungsbüros bilden ab 1. Januar 2005 ein neues Kompetenzzentrum für Ingenieurdienstleistungen mit Sitz in Frauenfeld. Es tritt künftig mit den Firmen BHAtteam Ingenieure AG und Geotopo auf.
21. Wie der Informationsdienst des Kantons mitteilt, wird das Fangverbot für Äschen um ein Jahr, bis April 2006 verlängert. Nur 3% der Rheinäschen überlebten den Hitzesommer des Vorjahres. Auch das Fangverbot für Rheinfoellen bleibt in Kraft: Vorerst sicher bis zum Januar 2006.
22. Erste Bilanz nach zwölf Monaten Betrieb: Das Frauenfelder «Start-Zentrum» ...
23. ...entwickelt sich prächtig. Bereits 14 Newcomer-Firmen nutzen die gemeinsame Infrastruktur.



24. Es ist die reinste Posse: Da lässt die kantonale Wirtschaftsförderung vor dem Regierungsgebäude Thurgau/Switzerland Werbeflaggen aufziehen, und das Hochbauamt lässt sie wieder entfernen: Freie Sicht auf das historisch bedeutsame Regierungsgebäude fordert auch die Denkmalpflege. Der Chronist erlaubt sich die Bemerkung: Wer schon vor dem Regierungsgebäude steht und noch nicht bemerkt haben sollte, sich in Switzerland und erst noch im Thurgau zu befinden, dem ist eh nicht mehr zu helfen. Und an die Adresse der staatlichen Oberflaggenmeister: Nehmt bei Regen und Nacht die Schweizer Fahne vom Dach – ohne dass sie den Boden berührt, bitte. Wer schon Flaggen einsetzt, sollte eine minimale Ahnung haben, wie mit den edlen Tüchern umzugehen ist...
25. Das Konzept Neue Nutzung für den Turmhof in Steckborn sieht einen Mix von Kultur, Gewerbe und Ferienwohnungen vor und stösst bei der Bevölkerung ganz offensichtlich auf grosses Interesse.
26. Die erste weibliche Preisträgerin der Auszeichnung der Gesellschaft der Zürcher Betriebsökonominnen kommt aus Salen-Reutenen und heisst Anita Eichenberger.
27. Für die Opfer des Seebebens in Asien spenden auch die Thurgauer grosszügig: Rund 250 Einzahlungsscheine dafür wurden am ersten Tag der Sammelaktion auf der Frauenfelder Hauptpost, der grössten Post des Kantons, ausgefüllt.
28. Was sich im Thurgau bei der letzten Beizenfasnacht bewährt hat, soll in der Zeit vom 7. bis zum 12. Februar wieder angeboten werden: Ein kostenloser Heimfahrdienst mit dem «Bäse-Wage». Darauf haben sich die Wirte im Oberthurgau geeinigt, die für diesen Service rund 3000.– aufwenden wollen.
29. Das Jahresende ist auch Stresszeit: Bei 10 bis 15% aller Depressionsfälle in der Klinik Littenheid ist das Burn-out-Syndrom im Spiel, berichtet Jörg Burmeister, leitender Arzt der Akutpsychiatrie.

30. Erkenntnis aus einer TZ-Umfrage zum Weihnachtsgeschäft: Umtauschen kommt aus der Mode. Als Grund nennt Nadia Stüssi von der Buchhandlung Huber: Es wird gezielter eingekauft.
31. Den Thurgauerinnen und Thurgauern bleibt nach der Steuergesetzrevision 2005 mehr Geld im Portemonnaie. Freuen kann man sich bereits im neuen Jahr darüber, die Auswirkungen werden allerdings erst ab 2006 spürbar sein.

### **Januar 2005**

1. Zum letzten Mal wird jetzt ein Ausbildungskurs für angehende Polizeibeamte in Frauenfeld stattfinden. Ab Herbst 2006 werden dann zehn Ostschweizer Polizeikorps ihren Nachwuchs gemeinsam in Amriswil ausbilden lassen.
2. Beim Thurgauischen Tierschutzverband sind lediglich zwei Anmeldungen für den Preis für vorbildliche Nutztierhaltung eingegangen.
3. In Frauenfeld hat der SVP-Stadtratskandidat Bruno Diethelm überraschend Konkurrenz erhalten: Chrampfe und Hirne portiert den links-grünen Gemeinderat Urs Müller.
4. Das Referendum gegen die geplante Schnellstrasse T14 wird unnötig: Jetzt schlägt die Raumplanungskommission vor, das Volk mit zwei getrennten Fragen zu T14 und Südumfahrung Kreuzlingen zu befragen.
5. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus der Region Frauenfeld engagieren sich am heutigen Tsunami-Trauertag mit speziellen Aktionen für die Opfer der Flutkatastrophe. So hat etwa der Frauenfelder Lehrer Christof Gmür zusammen mit seiner singhalesischen Lebenspartnerin vor Ort ein eigenes Hilfswerk auf die Beine gestellt.
6. Die Weinfelder Model AG erhält den Thurgauer Motivationspreis 2005. Die beispielhafte Strategie des Unternehmens vermochte die Jury zu überzeugen.

7. Die Kantonspolizei Thurgau wird vom EDA eine Liste von vermissten Thurgauern aus dem Gebiet des schweren Seebebens erhalten und die Angehörigen kontaktieren. Diese sollten zunächst eine Vermisstenanzeige aufgeben, damit die Behörden kriminaltechnisch vorgehen können.
8. Nach einem Jahrzehnt Kampf für die Erhaltung des Menzi-Hauses in Schlatt gibt der Thurgauer Heimatschutz auf. Immerhin: Ein Wiederaufbau eines Teils des Hauses auf dem Gebiet des Kundelfinger Hofes wird geprüft. Ungemütlich: Der Brandstifter ist noch immer nicht ermittelt. Im Dorf schweigt jedermann eisern...
9. Höchste Arbeitslosigkeit seit Jahren – auch im Thurgau stieg die Zahl von 3,0 auf neu 3,2% an. Insgesamt waren 3947 Personen arbeitslos in unserem Kanton.
10. Mit «Arschloch» und Vulgärerem titulierte ein junger Mann einen Polizisten. Das Bezirksgericht Frauenfeld verurteilte ihn jetzt wegen Beschimpfung zu einer Busse von Fr. 500.–.
11. An den Schweizer Bobmeisterschaften in St. Moritz haben Sabina Hafner und Käthi Sutter im Bob in den Farben der sia für den Bobclub Frauenfeld den allerersten Titel geholt.
12. In Frauenfeld werden Stadtammann Hans Bachofner und seiner Gattin Erika das erste Ehrenbürgerrecht der Stadt nach über 50 Jahren verliehen: Eine Standing Ovation ist den beiden sicher!
13. Die in Frauenfeld domizilierte, im Versandgeschäft starke Apotheke zur Rose hat in Halle an der Saale ihren deutschen Ableger eröffnet. Umsatzerwartung: Langfristig 0,75 Mrd. Euro oder 30% des deutschen Gesamtmarktvolumens für Apothekenversender. Im Hinblick auf dieses Engagement hat das Unternehmen sein Aktienkapital von 2 auf 7,6 Millionen Franken aufgestockt.
14. In der Bottighofer Wenzlerhalle soll eine Paintball-Arena eingerichtet werden. Es formiert sich Widerstand gegen das Projekt im Dorf.

15. Diessenhofen will einmal mehr nach vorne: Heute ist es ein Golfplatzprojekt, d.h. eine 18-Loch-Anlage auf 100 Hektaren, das in der Region St. Katharinental entstehen soll.
16. Schon über 10000 Besucher konnte das (einzige) Schweizer Schulmuseum in Amriswil verzeichnen. Die finanziellen Resultate allerdings liegen heute weit abgeschlagen hinter den Prognosen zurück.
17. 2004 war ein ruhiges Jahr. Sagt die Thurgauer Seepolizei. Trotz dreier tödlicher Unfälle. Dass auf der Hochrheinstrecke nicht mehr passiert sei, wertet die Seepolizei im Nachhinein als pures Glück. Problem: Schwimmer, Taucher und Motorschiffe kommen sich an Anlegestellen und in markierten Fahrwassern immer wieder bedrohlich nahe.
18. Die Affäre Buchmüller hat Folgen. In Arbon verlangen Kantonsräte eine Regelung, nach der Gemeindeoberhäupter abberufen werden können, wenn sie ihrer Aufgabe nicht mehr nachkommen können oder wollen.
19. Der extrem tiefe Wasserstand dieser Tage lässt den Blick frei auf den sagenumwobenen «Werdlistein» vor der Insel Werd. Im Werdlistein werden die Namen verstorbener Fischer eingemeisselt. So will es die Tradition.
20. Die in Müllheim lebende Schriftstellerin Zsuzsanna Gahse ist neu zuständig für die Programmierung von «Literatur am Donnerstag» im Gottlieber Bodman-Haus.
21. Seinen Fachausweis als (kantonaler) Fischereiaufseher kann Markus Zellweger in Empfang nehmen. Zellweger zieht u.a. jedes Jahr über 55 Millionen Jungfische in der Fischbrutanstalt auf.
22. Beim von TCS und Renault erstmals ausgeschriebenen «Trend Street Award» landete der unterirdische Kreisel von Frauenfeld auf dem 2. Platz.
23. Nach den Natürlichen Personen will die Thurgauer Regierung nun die Unternehmen steuerlich entlasten, um jährlich 42,3 Mil-

lionen Franken. Neue Firmen und neue Arbeitsplätze sollen die Steuerausfälle ausgleichen.

24. Der 57-jährige Inhaber der Erlener Lista AG, Fredy A. Lienhard, will seine Nachfolge frühzeitig regeln und sein Unternehmen deshalb in drei selbstständige Einheiten aufteilen. Drei Holding-Firmen sollen die Aktivitäten der weltweit tätigen Unternehmung künftig kontrollieren.
25. Die Stadler-Rail in Bussnang hat Bestellungen über 14 dreiteilige und 6 vierteilige elektrische Flirt-Triebwagenzüge aus Deutschland erhalten. Damit ist die Zahl der international geordneten Triebwagenzüge auf 102 Kompositionen gestiegen.
26. Mit ihrem Heissluftballon «Toyota» der Dorfgarage Sulgen haben die beiden Thurgauer Ballonfahrer Stefan und Simon Zeberli aus Heldswil von Luzern aus die Alpen überquert und sind vor Mailand sicher gelandet.
27. Die Hüttwiler Nüssli AG ist im Rahmen der Ski-Weltmeisterschaften für den Bau der temporären Zuschauertribünen in Bormio und Sta. Caterina zuständig.
28. Eine Denkmal-Stiftung Thurgau soll in Ergänzung zur Tätigkeit des kantonalen Amtes für Denkmalpflege Aufgaben wahrnehmen, die nicht zum Kerngeschäft der Verwaltung gehören. Dem Stiftungsrat gehören an: Marco Sacchetti (Frauenfeld), Jakob Stark (Kradolf-Schönenberg), Doris Warger (Frauenfeld), Christoph Tobler (St. Gallen/Arbon), Samuel Rutishauser (Solothurn) und Claudia Mathias (Frauenfeld).
29. Bischofszell wird von der Gesellschaft der Schweizer Rosenfreunde zur «Rosenstadt im Thurgau» ernannt.
30. Nie zuvor meldeten im Thurgau so viele Firmen Konkurs an wie im zurückliegenden Jahr: 202 Firmen sind pleite gegangen, vorwiegend kleinere Betriebe mit wenigen Angestellten.

31. Der Stadtrat von Frauenfeld ist nicht gewillt, dem Gemeinderat einen Antrag zur Aufnahme eines mazedonischen und eines serbisch-montenegrinischen Ehepaares sowie einer türkischen Staatsangehörigen ins Bürgerrecht von Frauenfeld zu stellen. Grund: Alle Gesuchsteller seien sprachlich zu wenig in die hiesige Gesellschaft integriert.

## **Februar 2005**

1. Marathon mit Friedrich Schiller: Im Schiller-Jubeljahr sollen in Thurgauer Schulen vermehrt die Werke des grossen deutschen Klassikers gelesen werden, allen voran natürlich Wilhelm Tell, das erhofft man sich nicht zuletzt im Amt für Volksschule und Kindergarten, das für das Projekt Leseförderung im Rahmen des 2. Thurgauer Lesemarathons zuständig ist.
2. Das unberechenbare Winterwetter entscheidet über die nahe Zukunft der Wintersportangebote im Thurgau. Zurzeit sind im Gespräch: drei Langlaufloipen, eine auf dem Wellenberg, zwei auf dem Huggenberg zwischen Bichelsee und Balterswil.
3. Frisch renoviert: Die Orgel in der evangelischen Kirche von Müllheim. 1636 Pfeiffen waren zu reinigen, 25 Register mit unzähligen Registerventilen, ausserdem Motor, Ventilation und Spieltisch...
4. Überfall auf den Bahnhofskiosk von Sirnach. Die Kioskfrau blieb unverletzt, Beute: Fr. 500.–. Es war der dritte Überfall auf diesen Kiosk in anderthalb Jahren.
5. Mit nur einem einzigen Spieler ist der Thurgau an den ersten Schweizer Schülermeisterschaften im Schach in Weinfelden vertreten. An 45 Brettern wurde im grossen Saal des Thurgauerhofes um die besten Züge gerungen.
6. Fasnacht überall im Thurgau: In Mammern z.B. mit den Mammermer Apfelköniginnen, den frischen Fischen, dem Basisstufensuperstar und den Kartoffeln vom Seerücken...



7. 124 Nationalfahnen und rund 140 Fahnen für die Sponsoren hat das Fahnen-Center in Weinfelden nach Bormio an die Ski-WM geliefert!
8. Nachdem am 29. Dezember an einem Tragseil der Schilthornbahn ein Schaden festgestellt worden war, mussten alle vier Tragseile mit einer Gesamtlänge von 12 Kilometern in Rekordzeit ersetzt werden. Ein wichtiger Auftrag für die Romanshorne Fatzer AG, die heute mit 60 Mitarbeitern Weltmarktleader bei den Bergbahnseilen ist.
9. Fasten für Steinegg: Ex-Nationalrat Ernst Mühlemann engagiert sich für die Erhaltung des Kurhotels Schloss Steinegg. Bestes Testimonial: 3 Kilos runter in 7 Tagen...
10. Die deutschen Discounter kommen: Lidl will in Kreuzlingen im kommenden Jahr einen Supermarkt mit einem Sortiment von 1200 Artikeln an der Seetalstrasse eröffnen.
11. In Bischofszell müssen die Sozialausgaben gesenkt werden, darin sind sich Behörden und Fürsorge einig. Mit einem besseren Informationsfluss soll der «Abzockerei» im Sozialwesen Einhalt geboten werden.
12. Sein letzter bekannter Wohnsitz war Berlingen: Jetzt wurde Diego Giosué Castoldi, seit dem 15. April 1947 dort «amtlich» aufgeführt, aber seither unbekannten Aufenthaltes, offiziell als verschollen erklärt. Ein Berlinger Schicksal? Zwischen «ertrunken im See» und «mit unbekanntem Ziel verweist» liegt das ganze Spektrum der Fantasie...
13. An der Bottighofer Fasnacht spielen zahlreiche Guggenmusiken aus der ganzen Region im Rahmen eines «Monsterkonzertes» auf.
14. Die Ostschweizer Regionalbahn «Thurbo» setzt den ersten Zug mit Videoüberwachung ein. Ob andere Züge zum Schutze der Reisenden und zur Minimierung der Vandalenakte nachgerüstet werden, wird erst nach einer eingehenden Versuchsphase entschieden.

15. In einer Super-Preis-Aktion bietet Coop-Thurgau heute an: 6x1,5 Liter Valserwasser für Fr. 5.05 (statt Fr. 7.60), 1 kg Weissmehl Fr. 1.20 (statt Fr. 1.70), ein frisches Schweizer Poulet, ca. 800 bis 1200 g, per kg Fr. 6.90 (statt Fr. 9.80), 0,75 l Merlot del Ticino, Fr. 7.90 (statt Fr. 9.90), 4,95 kg Waschmittel Omo Standard Fr. 16.90 (statt Fr. 25.65).
16. Die Thurgauer Kantonalbank weist für 2004 einen Bruttogewinn von Fr. 146,6 Millionen, den zweithöchsten in der Geschichte der Bank, aus.
17. Auch Thurgau Tourismus entdeckt das Sponsoring: Wie Christoph Tobler, Präsident von Thurgau Tourismus mitteilt, tragen die TKB, der Turbo und der Verein Ferien auf dem Bauernhof zusammen Fr. 25 000.– an das Budget von Fr. 849 000.– bei. Die Sponsoringgelder sollen primär für die Modernisierung des Internetauftrittes von Thurgau Tourismus eingesetzt werden.
18. Im Rahmen der Gemeindeversammlung Pfyn werden in geheimer Abstimmung mit 40 gegen 22 Stimmen zwei Familien ins Bürgerrecht der Gemeinde aufgenommen: Ademi Refik mit Gattin Ademi-Shabani, Fatmire und den Kindern Dren, Nderim und Jona sowie Hyseni, Ridvan mit Gattin Florije und den Kindern Blediona und Drenit. Beide Familien stammen aus Serbien-Montenegro.
19. Die zehn Hinterthurgauer Raiffeisenbanken können gegenüber dem Vorjahr die Bilanzsumme um 6,9% auf beinahe 2,1 Milliarden Franken erhöhen. Die Zahl der Genossenschafter steigt um 4,8% auf 24 000.
20. Senioren arbeiten als Freiwillige bereits jetzt für das kommende Schützenfest – nicht gratis, aber fast, nämlich zum symbolischen Tarif von Fr. 10.– pro Halbtage. Die Organisatoren haben sieben Lastwagenladungen voll Material gratis oder zu Spezialpreisen «organisieren» können. So werden 40 ausgemusterte Bankbüropulte kurzfristig zum Einsatz kommen, ehe sie, aufgefrischt, nach Albanien geschickt werden – als Sachspende der TKB.

21. Sirnach, Münchwilen und Eschlikon sparen: Abstimmungsbotschaften werden künftig nicht mehr an alle stimmberechtigten Familienmitglieder verschickt, sondern nur noch einmal pro Haushalt. Erwünschter Nebeneffekt: Es wird in der Familie wieder über Politik diskutiert...
22. Die Kontrolldichte bei der Alkoholkontrolle der Thurgauer Verkehrspolizei ist gross: Im Januar wurden 118 Fahrzeuglenker einer Atem-Alkoholkontrolle unterzogen. Knapp drei Viertel haben nur einen Wert unter der gesetzlichen Limite von 0,5% erreicht, 25% lagen bei 0,8 Promille oder darüber, bei drei Lenkern wurde ein Wert zwischen 0,5 und 0,79 Promille gemessen.
23. Begleitet von einer Kundgebung vor dem Weinfelder Rathaus nimmt der Grosse Rat zwei Petitionen gegen die geplante Schnellstrasse T14 zur Kenntnis.
24. Rund 200 Besucherinnen und Besucher kommen zum Suppentag der Lommiser Frauen. Mit dem Erlös werden die Nahrungsmittelhilfe für Senegal und die Arbeit des Quaker Peace Centers in Kapstadt unterstützt.
25. In der ehemaligen Ami-Teigwarenfabrik in Islikon ist ein «Rock-Palast» eröffnet worden. Ob Häppchen und Prosecco zum heissen Sound auf die Länge attraktiver sind als die guten alten Teigwaren, wird die Zukunft zeigen.
26. Ein Nachtragskredit für den Bau des Polizeipostens in Wängi in Höhe von Fr. 91 300.– passiert die ordentliche Gemeindeversammlung problemlos mit 186 von 187 anwesenden Stimmen!
27. Urs Müller von der links-grünen Gruppierung «Chrampfe und Hirne» erreicht im ersten Wahlgang 2993 Stimmen und lässt seinen Gegenkandidaten Bruno Diethelm (SVP, 1883 Stimmen) klar hinter sich. Müller ist damit als neuer Frauenfelder Stadtrat gewählt.
28. Der Eishockey-Club HC Thurgau unterliegt in der Nationalliga B Olten 3:4.

## März 2005

1. Obwohl meteorologisch gesehen heute Frühlingsbeginn wäre, erstrahlt der Thurgau noch immer in schönstem Weiss. An einem sonnigen Tag wie heute sieht auch die Gegend rund um Matzingen aus als ob's ein Wintersportort wäre...
2. Nobel und in schlichtem Schwarz kommt die neu eingerichtete Weinfelder Regionalbibliothek im früheren Etter-Egloff-Haus daher. Die Bibliothek, deren Wurzeln ins Jahr 1792 zurückreichen, lieh im zurückliegenden Jahr 120000 Medien aus. – Die Bibliothek zählt zurzeit 1400 eingeschriebene Nutzer/Mitglieder.
3. Die klirrende Kälte mit Temperaturen von bis zu minus 18 Grad verwandelt dieser Tage auch die Königswuhr an der Murg bei Frauenfeld in einen pittoresken Eis-Canyon!
4. Die Kinderkrippe Wirbelwind in Münchwilen muss schliessen. Grund: Kindermangel.
5. Trotz der anhaltenden Kälte im Thurgau brauchen die Greifvögel hier nicht zu verhungern: Mitarbeiter des kantonalen Tiefbauamtes legen dreimal pro Woche an den Futterstellen wie z. B. zwischen Kefikon und Müllheim Schlachtabfälle aus.
6. Vom Seebachtal direkt nach Japan: Die Hüttwiler Firma Nüssli baut die Pavillons der Schweiz und Österreichs an der Weltausstellung in Aichi, Japan.
7. Über 200 Jugendliche haben im Kodex-Programm mitgemacht und sich während einem bis drei Jahren verpflichtet, freiwillig auf Suchtmittel zu verzichten. Dafür sind sie jetzt mit Medaillen in Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet worden.
8. Die SBB gehen mit den Bahnhöfen Schlatt und Schlattingen sowie mit dem unter Denkmalschutz stehenden Barrierenwärterhäuschen in Glarisegg auf den freien Markt. Wer in Schlatt dringend eine 5-Zimmer-Wohnung mit 13 Parkplätzen und 1500 Quadratmetern Grundstücksfläche sucht, ist ab Fr. 450 000.– dabei...

9. Jetzt steht es fest: Arbons Stadtpräsidentin Lydia Buchmüller wird per Ende 2005 zurücktreten. Per sofort vom Amt freigestellt und offiziell krank geschrieben, kostet das die Steuerzahler rund eine Viertelmillion Franken. Dennoch herrscht Erleichterung darüber, dass jetzt klare Verhältnisse sichtbar werden.
10. In Hüttwilen ist Kantonsschullehrer Max Peter zum neuen Präsidenten der Primarschulgemeinde gewählt worden.
11. Der Thurgauer Bruno Heuberger holt an den Schweizer Cross-Meisterschaften in Inwil die Goldmedaille über die Langdistanz von 12.000 Metern.
12. Das Nein aus Bottighofen und aus Konstanz irritiert Kreuzlingen nicht, den Solarfährenbetrieb zwischen Kreuzlingen und Bottighofen auch im kommenden Sommer mit Fr. 40 000.– zu fördern.
13. Die «Schlaraffia»-Ausstellung 2005 schliesst in Weinfelden ihre Tore: 8500 Besucher kamen, das sind rund 500 mehr als im letzten Jahr.
14. Eine Delegation des Waffenplatzkommandos verabschiedet sich bei Hans Bachofner mit der Überreichung einer faksimilierten Gyger-Karte.
15. Ein Asylsuchender aus Somalia hat in der Empfangsstelle Kreuzlingen von einer handgreiflichen Auseinandersetzung mit Securitas-Mitarbeitern einen Armbruch davongetragen. Wie es dazu kam, ist jetzt Gegenstand einer Untersuchung.
16. Ende April wird die auf Tilsiter spezialisierte Käserei Biessenhofen ihren Betrieb einstellen. Grund der Betriebseinstellung: Kündigung des Abnahmevertrages. Käser Rudolf Stadelmann hat eine neue Arbeit gefunden, sein Chef Hansueli Bürgi ist noch auf der Suche. Das Dorf wird dadurch nicht nur einen Milch verarbeitenden Betrieb, sondern auch einen beliebten Treffpunkt verlieren.

17. Bei einem sinkenden Umsatz hat Saurer im zurückliegenden Jahr den Reingewinn um 46% auf neu 68,95 Millionen Euro steigern können.
18. Take-off Thurgau hat in den vergangenen sieben Jahren 71 Firmen mit total rund 350 Arbeitsplätzen in den drei Standortgemeinden Frauenfeld, Kreuzlingen und Weinfelden neu angesiedelt.
19. Die Internationale Schule Kreuzlingen-Konstanz braucht dringend finanzielle Mittel, um überleben zu können. 1,2 Millionen Franken würden den Weiterbestand der Schule für die nächsten fünf Jahre sichern.
20. Saisonstart der Bodenseeflotte. Auf Untersee und Rhein wird der Betrieb, sofern der niedrige Pegelstand es zulässt, an Ostern aufgenommen.
21. Rückten bisher jeweils gegen 950 junge Männer in die Rekrutenschule in Frauenfeld ein, so sind es heute gerade einmal 550. 40 von ihnen werden am ersten Tag mit ihrem Arztzeugnis gleich nach Hause geschickt. Für das erste Wochenende rechnet Schulkommandant Ennio Scioli dann mit einem Bestand von zirka 500 Rekruten.
22. Neue Einkaufsgewohnheiten auch im Thurgau: Ein nächtlicher Ausflug zwischen Zapfsäulen und Kühltruhe zeigt: 33 Tankstellenshops beschäftigen im ganzen Kanton 210 Mitarbeitende, die einen Umsatz zwischen 30 und 40 Millionen Franken erwirtschaften. Im Thurgau sind die Tankstellenshops bis 22 Uhr geöffnet. Im Kanton Zürich z.B. können solche Shops 24 Stunden offen sein.
23. Eine wichtige Etappe in der insgesamt fünfjährigen Gesamtrestaurierung der Klosterkirche Fischingen ist abgeschlossen. Die St. Iddakapelle ist neu eingesegnet und damit wieder ihrer Bestimmung übergeben worden.
24. Die Frauenfelder sia von Peter A. Schifferle ist wieder auf Wachstumskurs (Jahresumsatz neu 252,1 Mio. Fr., Betriebs-



gewinn 24,7 Mio. Fr.) und Edgar Oehlers Arbonia-Forster-Gruppe (Jahresumsatz neu 1021,8 Mio. und Betriebsgewinn 47,1 Mio. Fr.) gar im Höhenflug.

25. Die erste Mannschaft des Eishockeyclubs Frauenfeld hat mit dem Erreichen des Halbfinals das Saisonziel klar erreicht. Auch der Nachwuchs hat mit dem Aufstieg der Moskitos und dem Zulauf bei den Kleinsten seine Aufgaben erfüllt. 12 Siege, 1 Unentschieden und 9 Niederlagen sind die Bilanz der Wintersaison.
26. 7 Millionen Liter Trinkwasser fasst das Reservoir Kreuzlingen-Bernrain. Anlässlich einer Besichtigung des zurzeit wegen Reinigungsarbeiten leer stehenden Reservoirs sind interessante Zahlen zu erfahren: In Kreuzlingen ist der Wasserverbrauch seit 30 Jahren rückläufig. Er beträgt heute 400 Liter pro Tag und Haushalt. Umgerechnet macht dies 162 Liter pro Tag und Einwohner aus. Lediglich 2% der jährlichen Niederschlagsmenge wird zu Trinkwasser aufbereitet.
27. Die Behörde der Evangelischen Kirchgemeinde Bürglen tritt Ende März mit Ausnahme von Pfarrer Helmut Heck geschlossen zurück. Die Zerwürfnisse der Behörden mit dem Pfarrer scheinen irreparabel. Als Folge der Situation wird der Evangelische Kirchenrat des Kantons ab 1. April (gar kein Witz...) einen Administrator oder eine Administratorin einsetzen, eine Massnahme, die im Kanton Thurgau erstmals ergriffen wird.
28. Deutsche Architekten entdecken nun auch den Thurgau: Sie haben sich erstmals zahlreich um den Umbau des kantonalen Zeughauses in Frauenfeld bemüht.
29. Die Vorsteherschaft der Evangelischen Kirche Andwil soll nicht nur mit Birwinken und Langrickenbach über einen Zusammenschluss verhandeln, sondern neu nun auch mit Erlen, dies ein klarer Auftrag der Kirchgemeindeversammlung.
30. Die Thurgauer Regierung steht den Plänen, die Bodensee-Landschaft ins UNESCO-Weltkulturerbe aufnehmen zu lassen, skeptisch gegenüber.

tisch gegenüber. Zuerst soll das Ergebnis einer Studie der Universität St. Gallen abgewartet werden, welche im Auftrag der Bodensee-Anrainer-Kantone und -Länder im Dezember 2004 in Auftrag gegeben worden ist.

31. Der Kanton wird das provisorische Betriebsreglement für den Flughafen Zürich wahrscheinlich mit einer Beschwerde anfechten. Der neue Warteraum «Amiki» zwischen Kreuzlingen und Weinfelden wird zwar akzeptiert, nicht aber dessen Mindestflughöhe von 2100 Metern; sie soll verbindlich bei mindestens 3000 Metern über Meer liegen.

#### **April 2005**

1. Der erste Arbeitstag des neuen Frauenfelder Stadtammanns, Carlo Parolari.
2. Kein Seemannsgarn und kein verspäteter Aprilscherz: Charly Ammann, «Ochsen»-Wirt in Müllheim, hat einen äusserst seltenen Fang gemacht: Er hat bei Güttingen eine gut 2 kg schwere und 58 cm lange Meerforelle aus dem Bodensee geholt. Der Fisch musste auf dem Weg von der Nordsee bis in den Bodensee Dutzende von Schleusen und den Rheinfall überwinden, ehe er an Ammanns Angel landete.
3. Die 29. Thurgauer Frühjahrsmesse geht nach vier Tagen zu Ende. Bilanz: 34 000 Besucher. Das sind gleich viele, wie im letzten Jahr.
4. Nach wie vor nicht gesichert ist der Standort Arbon für das Saurer-Werkmuseum. Es sind noch viele Detailgespräche und finanzielle Engagements, auch von Seiten der Saurer AG, notwendig, um der Stadt das einmalige technische Museum zu erhalten.
5. Im Thurgau wird es auch dieses Jahr wieder eine Lehrstellenaktion geben. Bis heute wurden 1329 Lehrverträge unterzeichnet, das entspricht etwa dem Stand des Vorjahres. Insgesamt werden diesen Sommer etwa 3200 Jungen und Mädchen die

Thurgauer Schulen verlassen. Etwa 700 von ihnen kommen aus so genannten «Brückenangeboten» wie 10. Schuljahr oder Welschlandjahr. Gemäss Lehrstellenverzeichnis sind gegenwärtig noch rund 300 Lehrstellen nicht besetzt. Erfahrungsgemäss dürften es am Schluss rund 200 Jugendliche sein, die trotz aller Anstrengungen keine Lehrstelle gefunden haben werden.

6. Das bekannte Aussichtsrestaurant und Hotel auf dem Nollen hat einen neuen Besitzer: Rosvaldo und Gabriella Postizzi-Eleganti, die schon den «Hofacker» im zürcherischen Brütten führen, wollen das Hotel auf dem Nollen sanft renovieren und zu neuem Leben erwecken.
7. Nach Jahren des Rückgangs bei den Apfelanbauflächen scheint dieser Trend jetzt gestoppt: Zurzeit werden im Kanton auf 1309 ha Äpfel, 197 ha Birnen, 33 ha Zwetschgen und 27 ha Kirschen angebaut. Gegenüber 1994 sind die Flächen bei den Äpfeln rückläufig, bei den Birnen, Zwetschgen und Kirschen aber wieder zunehmend. Die Zahl der Obstbaubetriebe im Kanton hat in den letzten zehn Jahren von 866 auf 614 deutlich abgenommen.
8. Eine energietechnische Neuheit im Kanton: Das Dorf Bornhausen wird künftig von einer einzigen Holzschnitzelheizung mit Energie versorgt! Der Präsident des privaten Wärmeverbundes Bornhausen ist Martin Neukomm. Er rechnet für den 300-Kilowatt-Kessel mit 1000 bis 1200 m<sup>3</sup> Schnitzel pro Jahr.
9. Nach der Swiss soll nun auch die Bodenseeflotte der SBB in deutsche Hände kommen. Die Stadtwerke Konstanz wollen 97,5% der Gesellschaft übernehmen.  
Ganz so einfach, wie die Bundesbahnen sich das vorstellen, dürfte der Deal aber nicht über die Bühne gehen. Es müssen nämlich alle, auch die Kleinstaktionäre, zustimmen – und da gibt es einige, die denken nicht daran, mit den (See-)Wölfen zu heulen.
10. Der Kanton tritt bei den Stütz- und Fördermassnahmen der Schulgemeinden auf die Kostenbremse. Kinder mit besonderen

Bedürfnissen sollen vermehrt in den Regelklassen Unterstützung bekommen. So stiegen zwischen 1998 und 2003 die Aufwendungen für die Sonderschulen im Kanton von 40 auf 52 Millionen Franken.

11. Der Schweizer Tierschutz macht sich Sorgen um die Zukunft des Löwennachwuchses im Frauenfelder Plättli-Zoo. Die vier Löwenjungen sollen nach Auskunft von Walter Mauerhofer jr. später in einen Zirkus nach Frankreich kommen. Im Plättli-Zoo stehen den Tieren immerhin 250 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. Das ist alleweil mehr als das Doppelte des Platzes, den das Gesetz hierzulande für die Wildtierhaltung vorschreibt.
12. Die in Bottighofen domizilierte Hanseatic Lloyd AG plant, in Uttwil einen Neubau zu erstellen und ihre 27 Hochseeschiffe künftig von dort aus zu bereedern. Die Unternehmensgruppe beschäftigt weltweit 1000 Personen aus 13 verschiedenen Nationen.
13. Sonderschullehrer und Logopäde Ruedi Frei aus Steckborn ist mit einem umgebauten Berner Stadtbus als mobiles Logopädie-Schulzimmer unterwegs im Thurgau.
14. Integration mit der Nähmaschine: Neues nähen und Altes flicken und sich dabei näher kommen. Im Nähkurs für fremdsprachige Frauen in Weinfelden, der vom Frauenverein getragen wird, kommen sich Einwohnerinnen aus fremden Kulturkreisen ungezwungen näher. Der Erfolg ist beachtlich: Der Kurs muss bereits doppelt geführt werden, zwei Klassen à fünf Teilnehmerinnen sind es im Augenblick.
15. Äpfel, Orangen und Erdbeeren kosten im Sirnacher Dogan-Frischmarkt die Hälfte des Migros- oder Coop-Preises. Geführt wird das Lebensmittelgeschäft als Nischenanbieter von Franco und Anna Acocella in Sirnach. Der Laden hat sich über die italienischen Immigrantenkreise hinaus längst auch bei Schweizern einen guten Namen gemacht. Nächstes Jahr kann man bereits das 25-Jahr-Firmenjubiläum feiern.

16. Die neuen Anflugrouten für den Flughafen Kloten haben Folgen für die Amliker Segelflieger. Sie dürfen künftig zwischen dem Sonnenberg und Bütschwil nicht mehr höher als 1350 Meter steigen. Das erschwert den Weg in die Thermikgebiete der Alpen.
17. 16 Fahrerinnen und Fahrer des Mahlzeitendienstes Fischingen verteilten im letzten Jahr 1587 Portionen und legten dabei 6280 Kilometer zurück.
18. Die 3. Realklasse von Markus Fäh geht aus dem von der Zeitung «Blick» lancierten 1000-Fragen-Quiz als Gewinner hervor. Die Schüler aus dem Oberstufenzentrum Bruggfeld in Bischofszell kassieren für 996 richtige Antworten einen Check über Fr. 10000.–
19. Das Komitee Pro Waffenplatz Frauenfeld hat beim VBS in Bern eine Petition mit 15327 Unterschriften für den Erhalt des Waffenplatzes Frauenfeld eingereicht.
20. Vor knapp einem Jahr hat im «Teigi»-Areal in Kradolf ein islamisches Kulturzentrum seinen Betrieb aufgenommen. Nun liegt das Gesuch für den definitiven Betrieb der Moschee beim Gemeinderat. Das Zentrum wird zurzeit von täglich etwa 15 Menschen besucht, während des Ramadan zählt die Moschee zirka 80 Besucher aus der Region. Mustafa Saliu, der Präsident des Vereins Moschee Kradolf-Schönenberg sieht vor, hier bald auch Deutschkurse für muslimische Frauen durchzuführen.
21. Ein klappbarer Gartentisch von 51,73 Metern Länge verhilft der Firma Schaffner AG in Müllheim zu einem Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde.
22. In Frauenfeld ist in Anwesenheit von über 200 Gästen bei der Müller Recycling AG die modernste PET-Sortieranlage Europas in Betrieb genommen worden. In der Schweiz werden jährlich 1,2 Milliarden PET-Getränkeflaschen abgesetzt, von denen 71% in einer Recycling-Sammelstelle landen, was im EU-Durchschnitt (30%) einen sensationell guten Wert darstellt.

23. Der in Mammern wohnhafte Ueli Sauter wird seine Friedwald-Idee (Einbringung der Asche Verstorbener an den Wurzeln eines Baumes) in Kürze nach Fernost exportieren. Dieser Tage besucht eine südkoreanische Delegation Mammern, um sich von Sauter persönlich informieren zu lassen. Der Dorfladen mutiert übrigens nächstens zum Friedwald-Office.
24. Die Dienstleistungen der Spitex Kreuzlingen sind dermassen gefragt, dass einige Pflegefälle nicht mehr angenommen werden können. 39 MitarbeiterInnen teilen sich in Kreuzlingen 20 Vollzeitstellen. Leistungen: 22000 Stunden Kranken- und Hauspflege, 12000 Stunden Haushilfe, 7000 Stunden Administration. 51% der verrechenbaren Leistungen sind krankenkassenpflichtig. Umsatz Pflegebereich: 535 000.– plus 255 000.– Umsatz hauswirtschaftlicher Bereich.
25. Der Arenenberger Schlosspark soll rekonstruiert werden. Startschuss für das Projekt ist die Sommerausstellung «Arkadien am Bodensee», zu der auch ein ausführlicher Katalog erscheinen wird.
26. In einem von der Zeitung CASH publizierten «Städteranking» landet Frauenfeld auf dem 18. Platz, weit vor Zürich (39), Bern (34) oder Basel (62). Schön für Frauenfeld, schlecht für Amriswil, das auf Position 100 landet.
27. Die Diessenhofer Feuerwehr weiht mit einem spektakulären Feuerwehrfest ihren neuen, 900 000.– Franken teuren Hubretter ein.
28. Für den Umbau des Güterschuppens im Bahnhof Tobel/Affeltrangen liegen ein Baugesuch und zwei Einsprachen vor...
29. Per Strassentransport wird im Bahnhof Etzwilen eine Diesellok angeliefert, die am Jubiläumsfest der Thurtallinie in Aktion treten soll. Der Strassentransport sei billiger als jener auf der Schiene gewesen...



30. Im fast ausschliesslich mit Rottannen bewaldeten Hinterthurgau müssen dieses Jahr zusätzlich zu den 9000 m<sup>3</sup> des letzten Jahres nochmals 1700 Kubikmeter «Käferholz» geschlagen werden. Borky treibt sein Unwesen im Tannzapfenland.

## **Mai 2005**

1. Armut ist das grösste Problem unserer Zeit, und in der Schweiz sind über 850 000 Menschen davon betroffen... Daran erinnert Renzo Ambrosetti, Co-Präsident der Gewerkschaft Unia bei seiner Ansprache zum 1. Mai in Arbon vor rund 200 Zuhörern im Seeparksaal.
2. Das warme Sommerwetter lockt bei 19 Grad Wassertemperatur die ersten Badegäste an den Hüttwilersee. 150 zählt Bademeisterin Theres Guhl zum Beispiel am ersten Sonntag der Saison.
3. Im Sozialtherapeutischen Wohnheim Lindeneck in Güttingen ersticht ein 14-jähriger Junge eine 15-jährige Mitbewohnerin des Heimes. Der Jugendliche aus dem Kanton Luzern befindet sich zurzeit in geschlossener psychiatrischer Abklärung.
4. Wertvoll oder wertlos? heisst die neue Saison-Ausstellung des Wängemer Heimatmuseums. Das 1960 von Ernst Wiesmann gegründete Ortsmuseum gehört zu den engagiertesten und aktivsten im Kanton. Es lebt weit gehend von Spenden und Legaten. Leiter des Museums ist zurzeit Ernst Trachsler.
5. Bei der PISA-Studie des Jahres 2003, das zeigt heute die Auswertung, liegt der Kanton Thurgau in allen vier Fächern (Mathe, Naturwissenschaften, Lesen und Problemlösen) an der Spitze. Landesweit liegt Freiburg vorne, Tessin und Genf schneiden am schlechtesten ab. Landesweit nahmen 21 000 Schüler am Test teil.
6. Bei einem Parlamentarier-Fussballspiel in Waldenberg/Deutschland stirbt der Thurgauer SP-Nationalrat Jost Gross infolge Herzversagens.

7. Nicht zuletzt wegen sinkender ordentlicher Nationalbankerträge muss sich der Kanton weiter einschränken. Dies sagt Regierungsrat Roland Eberle. Dass alle Departemente ihre Globalbudgets um 5% werden senken müssen, scheint heute fast so gut wie sicher. 2005 soll der Thurgau 57 Millionen Franken vom ordentlichen Gewinn der Nationalbank erhalten.
8. Die Rechnung der Politischen Gemeinde Erlen, die ein ausgeglichenes Ergebnis budgetiert hatte, schliesst mit einem Plus von Fr. 147 739.– ab. Zinsen und Steuererträge sind «schuld» an dieser erfreulichen Entwicklung. Der Vorschlag wird dem Eigenkapital der Gemeinde zugewiesen, das damit auf Fr. 950 000.– ansteigt.
9. Die Schule Tuttwil begeht ihren traditionellen «Mailändertag» zur Erinnerung an ihren Mitbürger Ulrico Hoepli, der vor mehr als 100 Jahren einen der erfolgreichsten europäischen Verlage gründete, mit einem Sponsorenlauf. Die Schüler können rund Fr. 18 000.– zugunsten des von der Tuttwilerin Margrit Messmer in Manila aufgebauten Hilfswerkes für dortige Schulen überweisen.
10. Im ehemaligen Bürohaus der Saurer AG in Arbon dreht das Schweizer Fernsehen Szenen für den Film «Der Keiler», der zum Teil in einem Krankenhaus spielt. 15 Arbonerinnen und Arboner wirken als Statisten mit.
11. Für das zurückliegende Jahr kann die Spital Thurgau AG einen (Rekord-)Gewinn von 1,9 Millionen Franken verbuchen. Die stationären Pflgetage sind um 0,4% auf 279 660 gestiegen, die Zahl der stationär behandelten Patienten sogar um 4% auf 23 104. Die Aufenthaltsdauer in den vier erfassten Spitalbetrieben Frauenfeld, Münsterlingen, Psychiatrische Klinik Münsterlingen sowie St. Katharinental ist von 8,7 auf 8,2 Tage zurückgegangen.
12. Die Diskussion um die Errichtung eines «Thermalbades mit Wellnessanlagen» beim Kloster St. Katharinental scheidet die Geister in Diessenhofen. Einstweilen stehen sich die Gegner des Projektes aus Kreisen des Natur- und Heimatschutzes und

die Befürworter noch unversöhnlich gegenüber. Ein von den Initianten des Projektes vorgeschlagener «Runder Tisch» ist bis jetzt noch nicht realisiert worden.

13. Nach einem erfolgreichen Jahr 2004 ist das laufende Jahr für Saurer etwas schleppend angelaufen. Unbefriedigend ist zurzeit der Bestellungseingang im Textilbereich.
14. Wegen fehlender Zonenkonformität hat die Gemeinde Bottighofen einstimmig entschieden, das Baugesuch der Paintball-City GmbH abzulehnen. Beim Paintball schießen Menschen in spezieller Montur mit speziellen Gewehren mit Farbkugeln auf andere, wahrscheinlich auch etwas spezielle Menschen.
15. An den diesjährigen Pfingsttagen beteiligen sich die «Rematori del Lago basso», Georg Müller, Patrick Elsener, Margrith Pfister-Kübler, Christoph Täschler, Henry und Tonico Briem sowie René Furter als Coach unter Leitung der Salensteiner Physiotherapeutin Anne Claude Müller an der rund 32 km langen «Vogalonga» in Venedig. Sie legen die Strecke durch die Lagune von der Piazza San Marco nach Burano, Murano und zurück in nur 3 Stunden und 50 Minuten zurück und unterbieten die Maximalzeit damit um satte 100 Minuten. Auguri!
16. Das Ortsmuseum Wängi einmal mehr aktiv: Stiftungsratspräsident Ruedi Götz erklärt, dass man einen Film produzieren will, der das Leben in Wängi in den Jahren 1950 bis 1965 zum Thema habe. Für Text, Ton und Schnitt ist der Affeltranger Ueli Mattenberger verantwortlich. Götz rechnet mit Kosten von zirka Fr. 25 000.–, die mit Hilfe örtlicher Beiträge aber auch des Lotteriefonds aufgebracht werden sollen. Die Uraufführung ist für Herbst 2006 geplant.
17. Die Ittinger Pfingstkonzerte vereinigen auch dieses Jahr international bekannte Künstler wie András Schiff, Heinz Holliger und Peter Schreier.
18. Der Frauenfelder Stadtpräsident Carlo Parolari zieht eine positive Bilanz seiner bisherigen Arbeit. Er sieht die jetzt anstehen-

den grossen Aufgaben primär darin, das hohe Niveau der Lebensqualität für die Stadt auch in Zukunft halten zu können und Problemlösungen rund um die Entwicklung des Waffenplatzes zu erarbeiten.

19. In der «Schrinerbudik» in Reckenwil, Gemeinde Homburg, wird das Schreinereimuseum von Otto Goldinger eröffnet. Gerätschaften und Maschinen aus über 100 Jahren legen Zeugnis ab von der Arbeitswelt von Goldingers Vorfahren.
20. SP-Kantonsrätin Edith Graf-Litscher tritt die Nachfolge des verstorbenen Jost Gross im Nationalrat an. Zusammen mit der CVP-Vertreterin Brigitte Häberli werden es somit zwei Frauen sein, die den Kanton «in Bern» vertreten.
21. Korpskommandant Christophe Keckeis versteht nicht, weshalb in der Waffenplatzfrage einige Leute im Thurgau die Zukunft im Rückspiegel betrachten, wie er es in einer Rede vor dem Frauenfelder Rennverein formuliert. Die künftig hier anzusiedelnde Führungsunterstützung sei schliesslich die Waffengattung der Zukunft.  
Nun: Wenn die Dübendorfer sich das Geheul der Jet-Motoren auch in Zukunft wünschen, dann dürfen sich die Frauenfelder schliesslich das Wummern der Artillerie herbeisehnen, meint der Chronist.
22. Der promovierten Chemikerin Margrit Kobelt wird mit 66 Ja gegen zwei Nein-Stimmen das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Ermatingen verliehen. Dies als Dankeschön für die grosszügige Schenkung ihrer Liegenschaft mit dem Herrschaftshaus «Phönix», der Remise und dem dazu gehörenden Park. Dass Margrit Kobelt die Zweckbestimmung, nämlich die Errichtung eines Museums, auch gleich mit namhaften finanziellen Leistungen unterstützt, weiss die Gemeinde besonders zu schätzen.
23. Neue Vizepräsidentin der CVP-Fraktion wird die Thurgauer Nationalrätin Brigitte Häberli.
24. Neuer Grossratspräsident wird Max Vögeli, FDP-Weinfelden, neuer Regierungspräsident Roland Eberle, SVP.

25. Das im Frauenfelder Brauhaus «Sternen» von Martin Wartmann gebraute Schwarzbier wird jetzt auch in den Restaurants im Zürcher Hauptbahnhof ausgeschenkt. 5000 bis 8000 Liter sollen die Heineken-Spezialisten künftig Jahr für Jahr nach Zürich «exportieren».
26. Immer länger einkaufen im Thurgau: Coop hält sein Einkaufszentrum in Frauenfeld samstags jetzt neu bis 18 Uhr offen. Konkurrent Migros macht die Läden einheitlich um 17 Uhr dicht.
27. Temperaturen um die 30 Grad, ein leichter Wind und eine gute Wetterprognose für die kommenden Tage – ideale Bedingungen für den Heuet im Thurgau.
28. Romanshorn, Amriswil, Sulgen, Weinfelden und Frauenfeld feiern im Thurgau das 150-Jahre-Jubiläum der Thurtal-Eisenbahnlinie.
29. Die KVA Thurgau wird ab 1. Juni deutschen Güsel verbrennen. Der Vertrag sieht die Abnahme von mindestens 25 000 und maximal 50 000 Tonnen vor. Die Laufzeit: 20 Jahre.
30. Hüttwilens ehemaliges Schlachthaus wird in ein Polizeigebäude umgebaut. Die Gemeindeversammlung bewilligt den dafür erforderlichen Kredit von Fr. 400 000.–.  
Mit Eröffnung des neuen Postens Hüttwilens wird der bisherige Posten in Herdern aufgelöst.
31. Talk auf dem Schiff heisst die Veranstaltungsreihe, die dem privaten Motorschiff MS Ermatingen mit Baujahr 1928 unter Kapitän Emil Bügler, im bürgerlichen Beruf Sigrist – das Fahren ohne staatliche Subventionen künftig ermöglichen soll.

## **Juni 2005**

1. Die Thurgauer sollen künftig auch an Feiertagen einkaufen können. Eine Spezialkommission des Grossen Rates soll sich mit der Lockerung der Ladenöffnungszeiten im Kanton beschäftigen. Zuvor wollen sich die Tankstellenshopbetreiber mit den

Gewerkschaften einigen. Bestehende Arbeitsbedingungen und Mindestlöhne von Fr. 3300.– sollen rechtlich abgesichert werden.

2. Der Kanton Schaffhausen will seine Rehabilitation am Kantons-spital ausbauen – als Ersatz für die geschlossene Thurgauisch-Schaffhausische Höhenklinik in Davos.  
Grosses Bedauern über den Alleingang der Schaffhauser beim Kanton: Die Spital Thurgau AG hatte versucht, den Schaffhausern St.Katharinental als Rehaklinik schmackhaft zu machen, offensichtlich ohne Erfolg.
3. Nach den Mittelschulen will der Regierungsrat nun auch in der Volksschule maximal 4 Mio. Franken einsparen. Regierungsrat Bernhard Koch präsentiert die Sparvorschläge einer Lehrerdelegation, die auf die kommende Mehrbelastung der Lehrkräfte hinweist.
4. Mehr Solarstrom verfügbar als zu verkaufen ist: Die Solarge-nossenschaft Frauenfeld könnte spielend mehr Solarstrom zur Verfügung stellen, nämlich jährlich 55300 Kilowattstunden, das sind genau 11500 Stunden mehr, als im letzten Geschäftsjahr zu verkaufen waren.
5. Das Schengen/Dublin-Abkommen findet Gnade vor dem Schweizer-, nicht aber vor dem Thurgauer Volk, das die Vorlage mit 45124 Nein gegen 36009 Ja-Stimmen bachab schickt.
6. Die Weinfelder Autorin Kathrin Zellweger ist Trägerin des Ostschweizer Medienpreises in der Kategorie Reportage. Herzlichen Glückwunsch!
7. Immer mehr Ausserkantonale als Liegenschaftenkäufer im Thurgau: Die guten Verkehrsverbindungen und die unzerstörte Landschaft dürften starke Gründe für die Zuwanderung von Leuten aus dem Kanton Zürich, dem Kanton St.Gallen und aus Deutschland sein. In Kreuzlingen werden schon jetzt zirka 20% aller Liegenschaften, die in den Verkauf kommen, an Deutsche abgegeben. Die Personenfreizügigkeit machts möglich.

Bischofszell, Sulgen und Amriswil gelten als «günstige» Orte, Frauenfeld als «teure Stadt». Frei stehende Einfamilienhäuser kosten im Thurgau je nach Lage und Baujahr zwischen Fr. 550 000.– bis Fr. 750 000.–.

8. Der Regierungsrat ist dafür, die polizeilichen Datenbanken in einem einzigen Gesetz zusammenzufassen. Er will damit die Voraussetzungen schaffen, dass der Thurgau sich bald am aufzubauenden nationalen Polizei-Index beteiligen kann.
9. Mit noch mehr Vernetzung als bisher will Kreuzlingen-Tourismus zum Erfolg kommen. Erfreulich ist die Zunahme von Hotelbuchungen über die Webseite von Kreuzlingen-Tourismus. Für das Feuerwerk des Seenachtfestes zahlt die Stadt gemäss einer neuen Leistungsvereinbarung jeweils Fr. 70 000.–
10. Der Grosse Rat entlastet die Erben: Wer im Thurgau bis zu Fr. 5000.– erbt, muss in Zukunft keine Erbschaftssteuern mehr bezahlen.
11. Im Pfyner Dorfbach sind über 1000 Bachforellen verendet. Der Grund des Fischsterbens ist Gegenstand einer laufenden Untersuchung. Vermutung: Ein Güllegemisch wars.
12. Der in Scherzingen wohnhafte deutsche Radrennfahrer Jan Ullrich gewinnt das Zeitfahren der Tour de Suisse in Weinfelden. Etwa 50 000 Zuschauer säumen die Thurgauer Strassen und feuern den Wahlthurgauer entsprechend an.
13. Der frühere Grossratspräsident Richard Peter leitet neu die Grossratskommission für den Neubau der Pädagogischen Hochschule. Keine leichte Aufgabe, vor allem nach dem Nein des Thurgauer Volkes für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes.
14. Die Schwulenbroschüre «Selbstverständlich» wird auch im Kanton Thurgau von den Schulverantwortlichen als problematisch eingestuft. Sie soll, wie in anderen Kantonen auch, aus dem Unterricht der Volksschule verbannt werden. Auch die AIDS-



Hilfe Schweiz empfiehlt die Abgabe nur im Zusammenwirken mit anderen begleitenden Massnahmen.

15. Die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein in Schaffhausen überträgt nach der Pensionierung von URh-Direktor Konrad Eberle die Bereiche Geschäftsleitung, Marketing und Administration an die Verkehrsbetriebe Schaffhausen. Dies ist jetzt an der Aktionärsversammlung beschlossen worden.
16. Der Bankrat der Thurgauer Kantonalbank hat den Amriswiler Wirtschaftsjuristen Hanspeter Strickler überraschend zum neuen Präsidenten gewählt.
17. In Ermatingen feiert heute Ex-Nationalrat Ernst Mühlemann seinen 75. Geburtstag. Er schreibt zurzeit am zweiten Band seiner politischen Erinnerungen, die unter dem Titel Blick ins Bundeshaus im Herbst im Verlag Huber erscheinen und Mühlemanns politische Aktivitäten auf dem einheimischen Parkett zum Thema haben werden.
18. Der Thurgauer Regierungsrat will die Marketingkampagne für den Kanton Thurgau fortführen – allerdings mit weniger Geld als bisher. Statt Fr. 625 000.– jährlich sollen es in den Jahren 2006 bis 2009 nur noch je Fr. 400 000.– sein. Die drei Kernbotschaften, die dabei vermittelt werden sollen, lauten «Der Thurgau tut wohl.», «Der Thurgau überrascht» und «Auf den Thurgau ist Verlass.»
19. In Frauenfeld ist das Eidgenössische Schützenfest in vollem Gange: 5000 Aktive schiessen. Auf der Pferderennbahn gewinnt währenddem der Franzose Christoph Lemaire auf Peintre Bleu das 25. Swiss Derby und 48 000 Besucher finden sich am Open Air Frauenfeld ein, das ein Todesopfer fordert; eine 20-jährige Frau, die an einer Überdosis Drogen stirbt.
20. Flavio Cason, seit 17 Jahren Maschinist auf den Schiffen der Schweizerischen Bodenseeflotte, wehrt sich mit einer Aktienstimme gegen den geplanten Verkauf der von den SBB betriebenen Schiffen an die Stadtwerke Konstanz.

21. Der längste Tag des Jahres: Die Sonne geht um 05.30 auf und um 21.30 unter. Punkt 08.36 erreicht sie den nördlichsten Punkt auf ihrer Bahn. Das heisse Sommerwetter wird uns im Thurgau auch in den nächsten Tagen erhalten bleiben.
22. Das gesamte SBB-Netz bricht wegen einer Strompanne vom Bodensee bis zum Genfersee um 17.23 zusammen, sodass die SBB gezwungen sind, um 17.45 Uhr – mitten im Feierabend-Pendlerverkehr – ihren Betrieb in der ganzen Schweiz einzustellen. Rund 200 000 Passagiere bleiben bei rekordheissen Temperaturen von 28 Grad Celsius, zum Teil stundenlang, in den Zügen, einige von ihnen bleiben in Tunnels stehen, blockiert. Im Thurgau holen auch private Busunternehmer spontan ihre Wagen aus der Garage und organisieren Notrouten. Nur die Frauenfeld-Wil-Bahn fährt unverdrossen: Im Unterschied zu den SBB auf eigenem Stromnetz – mit Gleich- statt Wechselstrom...
23. Schloss Eugensberg kann bis zum Hauptprozess weiterhin nicht verkauft werden. Das Bezirksgericht Steckborn verlängert die bisher provisorisch verfügten Sicherungsmassnahmen. Die Gläubiger der Hugo Erb AG haben Forderungen von gut 1,5 Milliarden Franken angemeldet.
24. Die Rechnung der Volksschulgemeinde Münchwilen schliesst für das Jahr 2004 mit 2,097 Mio. Franken besser als budgetiert. Eine wahrlich erfreuliche Mitteilung, die Präsident Walter Eisenring nach acht Jahren im Präsidentenamt zum Abschluss verlesen kann.
25. Im fünften Anlauf könnte es klappen: Der Regierungsrat will die Motorfahrzeugsteuern noch um 10% erhöhen. Eine Zweckbindung für den Betrag wird es auch weiterhin nicht geben.
26. Bischofszell wird seinem Ruf als Rosenstadt auch dieses Jahr gerecht. Tausende von Besuchern pilgern durch das Städtchen und geniessen die grösste Rosenschau der Schweiz.
27. In Arbon ist der Prozess gegen Peter Joss, den initiativen früheren Direktor der Mittelthurgaubahn eröffnet worden. Joss

und seinem Finanzchef werden vorgeworfen, sie hätten ein «schwarzes Konto» ausserhalb der Bücher der MThB geführt. Ausserdem sollen zwischen Ende 1998 und März 2002 Subventionen in Höhe von 23,6 Mio. Franken zweckentfremdet worden sein. Die Verteidigung spricht von einem «politischen Prozess» und weist darauf hin, dass nachgewiesenermassen kein einziger Gläubiger durch das MThB-Debakel geschädigt worden sei.

28. Die Bussnanger Stadler-Rail hat 19 weitere Flirt-Triebwagenzüge, diesmal nach Deutschland, verkauft. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf rund 80 Millionen Franken. Damit sind bis heute 133 Einheiten der erfolgreichen Zugskomposition in ganz Europa verkauft worden.
29. Wassersparen ist angesagt: Die Pegel von Bodensee und Thur fallen seit dem 10. Juni kontinuierlich.
30. In der Gemeinde Fischingen werden zwei Einbürgerungsgesuche von Familien aus Serbien-Montenegro behandelt. Eine Familie wird eingebürgert, die andere nicht. Begründung der Ablehnung: Der Familienvater einer Familie ist zu 100% arbeitsunfähig, bezieht aber eine IV-Rente.

#### **Juli 2005**

1. Von 3267 Schulabgängern haben im Thurgau knapp 2000 einen Lehrvertrag in der Tasche.
2. Mit der letzten Lehrpatentvergabe wird auch das Berufsleuteseminar definitiv dem neuen Hochschulkonzept der Lehrerbildung Thurgau angegliedert.
3. Hanspeter Fischer, der ehemalige Thurgauer Volkswirtschaftsdi- rektor feiert in Weinfelden seinen 75. Geburtstag.
4. Die Polizeiausbildung soll in der neuen Ostschweizer Polizei- schule, die im Herbst in Amriswil starten wird, billiger sein als

bei den bisherigen Ausbildungsmodellen. Dies teilt die Ostschweizer Justiz- und Polizeidirektorenkonferenz heute mit. Billiger heisst: Bei 76 Aspiranten in vier Klassen wird der Ausbildungsplatz noch Fr. 33 000.– anstelle der bisherigen Fr. 36 300.– kosten.

5. An der Kantonsschule Frauenfeld erhalten 156 Maturandinnen und Maturanden ihren Maturaausweis.
6. Die Diskussion um das Gold der Nationalbank wogt im Grossen Rat: Er ist dagegen, den Thurgauer Anteil von 428 Millionen Franken mit den Gemeinden zu teilen. Die Regierung könnte sich vorstellen, dass der Kanton 270 Millionen für den Schuldendienst und 158 Millionen für die Bildung einer Kapitalreserve einsetzt.
7. Frauenfeld verliert definitiv die Artillerie, der Waffenplatz soll aber durch die Führungsunterstützung ausreichend ausgelastet werden. Eine gute Lösung für Bund und Kanton. Die Stadt Frauenfeld ist allerdings skeptisch.
8. Die ersten 17 Kindergartenlehrkräfte sind nach einer Zusatzausbildung an der Pädagogischen Hochschule Thurgau als Primarlehrkräfte diplomiert worden. Einige der frisch Diplomierten müssen allerdings im Bereich «Französisch» noch Nachleistungen erbringen.
9. Der Thurgauer Tourismus-Preis 2005 geht an das Planetarium Kreuzlingen. Die Preissumme beträgt Fr. 10 000.– Die bisherigen Preisträger waren die Gemeinde Altnau (2001), der Landgasthof Seelust in Wiedehorn (2002), Die Schlaraffia-Messe (2003) und das Napoleonmuseum Arenenberg (2004).
10. Heute schiesst die Sektion Rüti bei Büren am Eidgenössischen in Frauenfeld. Einer der Schützen der Sektion ist Schmid, Samuel.
11. Zusammen mit rund 800 jungen Männern beginnen zwei Frauen die Artillerie-Rekrutenschule 30 in Frauenfeld.

12. Wenn die Artillerie die Stadt verlässt, möchte die Stadt z. B. die Stadtkaserne dem Bund abkaufen. In Frauenfeld werden erste Vorschläge für die «Zeit danach» erarbeitet.
13. Ein neues Boot für den Fährima vom Paradies: Roland Walter hat ein neues Boot in Betrieb genommen, das den Fahrgästen bei Regen eine trockene Überfahrt vom Paradies (Thurgauer Ufer) nach Stemmen (deutsches Ufer) ermöglicht. Aus Aluminium gebaut und mit einer geschlossenen Kabine versehen, ist der bei Motor-Marine in Tägerwilen gebaute «Gropp 900» für maximal zwölf Fahrgäste zugelassen.
14. Die Velosammelaktion in Diessenhofen ist zu einem unerwarteten Erfolg geworden. Über 100 zum grossen Teil noch gut erhaltene Räder werden nun von HEKS-Leuten kontrolliert, repariert und per Schiffscontainer nach Afrika verschickt, wo sie an die Bevölkerung abgegeben werden.
15. Die islamische Ahmadiyya-Bewegung plant, in Wigoltingen eine Liegenschaft zu kaufen und als Moschee zu nutzen.
16. Die Deutschen kommen: Das Gebäude von Discounter Aldi an der Weststrasse in Weinfelden ist bereits unter Dach. Der Lebensmittelmarkt soll in Kürze zwölf Personen Arbeit geben.
17. Das Diessenhofener Pontonierfest zieht über 4000 Gäste an.
18. Spätestens in 10 Jahren, so sagt Dominik Gügel, Konservator am Napoleonmuseum auf dem Arenenberg, soll die Parkanlage des Schlosses wieder so aussehen wie zu Hortenses Zeiten. Ein alter Springbrunnen ist bereits wieder freigelegt worden.
19. Während 80 Jahren erlebten je 180 Arboner Schüler Ferienwochen im «Rossfall» – Haus am Fusse des Säntis. Das Haus wurde 1914 auf Initiative und auf Kosten des Arboner Arztes Heinrich Bachmann erstellt. Es dient auch diesen Sommer wieder als Unterkunft für Klassenlager.

20. Der Geldspielautomaten-Anbieter Escor schliesst seine Produktionsstätte in Münchwilen. 12 Arbeitsplätze gehen verloren.
21. Investieren in Weinfeldern: Sieben Bauprojekte werden in der Mittelthurgauer Metropole zurzeit realisiert, drei weitere sind geplant. Grösstenteils durch Private werden mehr als 93 Millionen Franken investiert.
22. 16 000 Schalen mit Himbeeren werden zurzeit im Thurgau jeden Tag geerntet. Bis zum Saisonende werden es rund zwei Millionen Schalen sein. Nach den Himbeeren stehen die Johannisbeeren mengenmässig mit Tagesernten von rund fünf Tonnen an zweiter und Brombeeren mit 900 kg täglich an dritter Stelle.
23. Bereits in die vierte Saison geht der Einsatz von Sicherheitspatrouillen im Romanshorner Seepark. Im Vergleich zum Vorjahr wird heuer die Präsenz erhöht und auf zusätzliche Gebiete ausgedehnt.
24. Der FC Wängi hat bereits eine zweite Damen-Fussball-Mann(?)schaft aufgestellt. Gesucht wird noch eine Torwartin...
25. Vor 25 Jahren wurde die mittelalterliche Ruine Helfenberg bei Hüttwilen saniert. Nun stehen dort wieder Baugerüste: Neue Renovationsarbeiten sind nötig geworden, weil die Ruine intensiv genutzt und zum Teil mutwillig beschädigt worden ist.
26. In Gottlieben sind zwei neue Biber aufgetaucht. Auch in Ermtingen sollen Biber gesichtet worden sein. Seit 1969 neun norwegische Biber am Nussbaumersee ausgesetzt worden sind, umfasst die Biberkolonie im ganzen Kanton über 100 Tiere. Einen Biberlehrpfad gibt es in Pfyn.
27. In Sulgen wird das alte Salzlager abgebrochen und durch einen Neubau für den Werkhof des Kantons ersetzt. 2,5 Mio. Franken Baukosten sind budgetiert.

28. Mehr Informationen über die Ausbaupläne für den Flugplatz St.Gallen-Altenrhein fordert die Regionalplanungsgruppe Oberthurgau. Nach der geplanten Verlängerung der Piste um 160 Meter sollen zusätzliche Linienflüge nach London und Düsseldorf aufgenommen werden.
29. Eine Sammeleinsprache soll den Bau der neuen Mobilfunkanlage auf dem Dach der ehemaligen Hero-Fabrik im Frauenfelder Langdorf verunmöglichen. Mobilfunk im Thurgau in Zahlen: 195 Standorte mit Antennen mit 252 Funkanlagen, davon 21 in Frauenfeld. Im Jahre 2001 waren es im ganzen Kanton erst 100 Anlagen.
30. Die Zahl der Kirchenaustritte im Thurgau nimmt zu. Ungeachtet welcher Religion jemand angehört – oder eben auch nicht – der Bund garantiert jedem Einwohner per Gesetz einen Grabplatz. Bestattung gegen cash ist bislang hie und da andiskutiert, aber noch nirgends im Thurgau offiziell durchgesetzt worden.
31. Eine Handänderungsanzeige bringt es an den Tag: Das Schloss Klingenberg ist verkauft worden. Das Ehepaar Hamburger aus Ermatingen plant, das Schloss, das unter Bundesschutz steht, wieder öffentlich zugänglich zu machen. Die Wiedereröffnung der Schlosswirtschaft ist auf Ende Jahr vorgesehen.

### **August 2005**

1. In Kreuzlingen spricht Horst Frank, der Konstanzer OB, über die neuen Herausforderungen und wie die Euregio Bodensee sie künftig nutzen können. Festrednerin in Steckborn ist Edith Graf-Litscher, die die Globalisierung anspricht. In Arbon betritt der künftige Stadtammann Martin Klöti als Festredner den Raubtierkäfig im traditionellerweise um diese Zeit in der Stadt gastierenden Circus Royal. Hansjörg Walther, der Präsident des Schweiz. Bauernverbandes, ist Festredner in Ettenhausen. In Weinfelden spricht Gemeindeammann und Grossratspräsident Max Vögeli. Die Sirnacher hören János László, Gemeindepräsident von Helvétia, der ungarischen Partnergemeinde von Sirnach.



2. Die Thurgauer Zeitung meldet unter dem Titel «Freizügige» Tänzerinnen, dass bei der Annahme der Personenfreizügigkeit in den Thurgauer Nachtlokalen neben den Tänzerinnen aus dem EU-Raum auch wieder solche aus Osteuropa arbeiten dürften. Ihr Monatsverdienst in den elf einheimischen Etablissements, die gesamthaft 60 bis 100 Damen beschäftigen, betrage rund Fr. 4800.–, für Arbeitskolleginnen aus dem EU-Raum zu wenig, um die Hüllen hier fallen zu lassen.
3. Hausi Leutenegger, Thurgauer und ungekrönter König im Schweizer Zeitarbeitgeschäft, verrät heute seinen persönlichen Ferientipp: Velofahren in der Schweiz, am liebsten zusammen mit Freunden aus dem Thurgau, etwa Richard Peter aus Balterswil oder Koni Burgermeister aus Bichelsee.
4. Als erstes Schweizer Spital hat die Spital Thurgau AG den Medikamentenversand automatisiert. Mit einem Umsatz von 12 Mio. Franken betreibt die Spital Thurgau AG unter dem Namen Institut für Spitalpharmazie die zehntgrösste Schweizer Spitalapotheke. Die 14 Mitarbeiter vermarkten 1500 Artikel für den Spitalgebrauch und stellen selbst auch Arzneimittel her, deren Verkauf einen Umsatz von jährlich Fr. 450 000.– ausmacht. Die logistische Basis ist in der ehemaligen Spitalküche von Münsterlingen eingerichtet.
5. Eine ziemlich «durchgezogene» Saison mit mittelprächtigem Wetter einerseits und andauernd steigenden Kosten für Dieseltreibstoff andererseits sorgt dafür, dass die Thurgauer Bus- und Schifffahrtsbetriebe jetzt nur noch auf einen schönen Herbst hoffen können.
6. Zum zweiten Mal steigt heute auf dem Schloss Wellenberg die Sommernachtsparty in der Schloss-Schenke. 750 Besucher geniessen die besondere Atmosphäre auf dem Schloss der Familie Schenkel. Über 1500 Besucher zählt die Party im Sonnenblumenfeld bei Rosenhuben, dem so genannten Sunflower-Festival. 5000 Gäste verzeichnet das Seenachtsfest Romanshorn, das sind rund 2000 bis 3000 Eintritte weniger als erhofft: Schuld daran ist sicher das nasskalte, unberechenbare Sommerwetter.

7. Die Rektoren der Thurgauer Kantonsschulen sind sich einig. Ein weiterer Sparauftrag würde für die Schule z.T. gravierende Veränderungen nach sich ziehen: Etwa die Schliessung ganzer Abteilungen oder den Abbau einzelner Fächer. Der Trend gehe, so Hanspeter Hitz von der Kanti Frauenfeld, hin zur eidgenössischen Matur, welche nur ein Minimalprogramm anbiete. Sparauftrag: 5% des Budgets müssen runter.
8. Mobilfunkantennen erregen auch im Thurgau die Gemüter. Bisher hat der Kanton 100 so genannte UMTS-Antennen bewilligt, 37 davon an neuen Standorten. Die Furcht vor den neuen Antennen sei indessen wenig begründet, meint Robert Bösch vom Amt für Umweltschutz, die Mobiltelefongeräte selbst seien viel strahlungsintensiver. Aktuell sind im Thurgau zurzeit 173 Basisstationen in Betrieb.
9. In Eschenz graben zurzeit wieder die Archäologen: Zum Vorschein gekommen ist das Trassee der römischen Strasse, die um 300 nach Christus dem Unterseeufer von Ost nach West gefolgt ist.
10. Die Konsumentenstimmung hat sich in der Schweiz im Monat Juli erstmals seit dem Januar 2004 wieder verschlechtert.
11. Erneut zugelegt haben hingegen die Thurgauer Raiffeisenbanken im ersten Halbjahr 2005. Das Wachstum fällt zwar mit plus 2,1% bei der Bilanzsumme (neu 6,27 Milliarden Fr.) und einem Bruttogewinn von plus 8,2% bzw. neu 27,4 Millionen Franken moderater aus als in der Vorjahresperiode.
12. Die Thurgauer Kantonspolizei will die Zahl der «Blechpolizisten» genannten Radarfallen von heute 11 auf 17 erhöhen. Zudem sollen elf Rotlichtkameras an Kreuzungen mit Tempomessgeräten nachgerüstet werden.
13. Auch für die Thurgauer Hunde hat die moderne Zeit begonnen: Bereits tragen 7117 von ihnen einen implantierten Chip anstelle der Hundemarke am Halsband. Die vorberatende Kommission

des Grossen Rates hat jetzt beschlossen, dass Hunde, die einen Chip tragen, nicht zusätzlich noch eine sichtbare Kontrollmarke brauchen. Es ist nicht bekannt, ob die Vernehmlassung auch die Kontrollmarkenträger umfasst hat bzw. wie die Betroffenen sich selbst dazu stellen.

14. Mehr als 80 000 Menschen haben am Samstag in Kreuzlingen und Konstanz das diesjährige Seenachtfest gefeiert, allein in Kreuzlingen sollen es 45 000 gewesen sein.
15. Heute gehen im Thurgau 2700 Kinder zum ersten Mal in die Schule. Das sind 200 mehr als im letzten Jahr. Insgesamt 62 Schulen sind ab heute sog. «geleitete Schulen.» 55% aller Schüler besuchen jetzt solche Schulen. Fördertage für Hochbegabte gibt es nur noch einen pro Woche statt bisher deren zwei, ab 2006 ist sowieso Schluss damit. Ausserdem: Lehrer sind ab heute im Thurgau keine Beamten mehr – sondern eben Lehrer. Ob das alles zu aufwendig ist? Nein, ab heute ist's aufwändig....
16. Sieben Lehrkräfte der Neuen Schule Frauenfeld stehen ab heute ohne da: Ohne Gehälter, ohne Schüler, ohne Schulleitung. Deshalb die Schule schliesst, ist bis heute unklar. Sicher ist: Von den 65 Schülern werden 57 die ebenfalls private SBW-Schule besuchen.
17. Das Departement für Finanzen und Soziales des Kantons protestiert in einem Brief ans Bundesamt für Gesundheit dagegen, dass die Helsana, der grösste Krankenversicherer der Schweiz, seine Patienten zulasten der Grundversicherung ins Ausland schickt zur Rehabilitation. Die Spital Thurgau AG ist gemäss TZ daran, «die Behandlungsketten» (da möchte man aber als Patient nicht an dieselben gelegt werden) zu «optimieren.» Die Klinik Schloss Mammern hingegen scheut die Konkurrenz aus dem Ausland nicht, fordert aber gleiche Voraussetzungen.
18. Die Münsterlinger Übergangsstation für Drogenabhängige P3 ist besser frequentiert denn je: Im zurückliegenden Jahr wies sie die höchste Belegung seit ihrer Eröffnung im Jahre 1993 auf. Im

Vordergrund steht heute die Arbeit mit Kokainabhängigen. Koks sei heute im Trend, meint P3-Leiter Thomas Fuksa, während Cannabis, LSD oder Heroin zurzeit eher «out» seien. Das Durchschnittsalter auf der Station beträgt im Moment 28 Jahre, 82% der heute zumeist freiwillig Eingewiesenen seien Männer.

19. Die Eltern der in Frauenfeld domizilierten Privatschule NSF, die vor wenigen Tagen unvermittelt ihre Pforten schloss, wollen eine «Neue-Neue Schule Frauenfeld» gründen und den Schulbetrieb möglichst schnell wieder aufnehmen. Voraussetzung: Es müssen 2 Millionen Franken Startkapital zusammengetrommelt werden können; bei der heutigen Wirtschaftslage auch im Thurgau kein leichtes Unterfangen.
20. Im Rahmen des Festanlasses 750 Jahre Hüttwilen findet eine Podiumsdiskussion zum Thema «Neutralität und die Zukunft der Schweiz» statt. Weitab von Bratwurstfest und Tingeltangel gelingt es OK-Präsident Hugo Goetz, ein hochkarätig besetztes Podium zusammenzubringen: Nationalrat Ueli Maurer, Nationalrätin Marianne Kleiner, a. Nationalrat Peter Schmid, Ständerat Carlo Schmid und Nationalrat Hans-Jürg Fehr vertreten die unterschiedlichsten politischen Ansichten zum gemeinsamen Schweizer Thema.
21. Die Aussenrenovation der Barockkirche Fischingen wird rund 1 Million Franken teurer als veranschlagt. Grund sind statische Probleme im Innenbereich. So hat sich das Gewölbe stellenweise bis zu 30 cm gesenkt. Fehlende Verstärkungen der Gewölbekonstruktion anlässlich der Erweiterung des oberen Chores im Jahre 1753 machen jetzt mehr als 250 Jahre später unplanmässige «Garantiearbeiten» notwendig. Einweihung des vollständig renovierten Barockjuwels wird am Fest der Heiligen Idda im Jahre 2006 sein.
22. 77 Jahre nach der Auswanderung in die USA bringt der Ausland-Egnacher Hans Bürgi im Auftrag seiner inzwischen verstorbenen Mutter der Gemeinde die 200 Dollar zurück, die sie 1928 zur Finanzierung der Auswanderung nach Florida bezahlt hatte.

Gemeindeammann Markus Schmid nimmt den Betrag für die Gemeinde entgegen und lässt sich die abenteuerliche Auswanderergeschichte von Hans Bürgi erzählen.

23. Eine Umfrage analysiert jetzt das Stimmverhalten anlässlich der Abstimmung über das neue kantonale Verwaltungsgebäude und kommt zum Schluss: Die Kosten waren es, die zu einem «Nein» geführt haben. Die Verwaltung leckt Wunden, die privaten Bürovermieter in der Hauptstadt freut's.
24. Entwarnung im Thurgau: Die Pegelstände der Thur und der Sitter gehen zurück. Schon in ca. 2 Tagen sollten die Normalwerte von 50 bis 100 Kubikmeter Abflussmenge pro Sekunde erreicht werden. Der Höchststand mit 800 Kubikmeter Wasser pro Sekunde war am Montag, 22. August um 24.00 Uhr gemessen worden.
25. Die Unwetter der letzten Tage haben die Frage erneut zuoberst auf die Agenda gespült:
26. Wie weit ist der Kanton Thurgau mit der Erstellung einer Gefahrenkarte? Sie sollte, vom Bund nach den Hochwassern von 1999 gefordert, eigentlich fertig sein. Allein, man ist im Verzug. Der Grund ist klar: Je nach Gefahrenlage können Bauten nicht mehr erstellt werden, oder es gibt Einschränkungen in der Nutzung.
27. Der Thurgauer Regierungsrat leistet als Zeichen der Verbundenheit mit allen Unwettergeschädigten dem Kanton Obwalden eine Soforthilfe von Fr. 100 000.–
28. Philipp Krähenbühl aus Felben-Wellhausen hat an der 17. Informatik-Olympiade in Polen Silber geholt. Der 19-Jährige künftige ETH-Informatikstudent hat sich gegen 299 weitere begabte junge Informatiker aus 72 Ländern durchgesetzt.
29. Mit dem Thurgauer Heimatschutzpreis ausgezeichnet werden dieses Jahr Walter und Margrit Arnold. Begründung der Jury: Einsatz und Mut der beiden Liegenschaftenbesitzer haben zur erfolgreichen Renovation der Mühle Schönenberg geführt.

30. Die Frage des neuen kantonalen Verwaltungsgebäudes wird wieder aktuell. Der Regierungsrat will eine preisgünstigere Lösung am alten Ort, sei es durch einen Neubau oder durch langfristige Mietlösungen. Überraschende und jetzt noch kaum vorstellbare neue Lösungen dürften die Diskussion schon in Kürze in eine völlig neue Richtung gehen lassen.
31. Der Regierungsrat steht vor einem heiklen Entscheid. Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission warnt vor dem Bau eines Thermalbades in Diessenhofen. Er muss nun entscheiden, ob er trotz negativem Gutachten eine Richtplanänderung zugunsten des Projektes befürworten will.